



Geschäftsbericht 2001



**DEUTZ Re-Launch/
5-Punkte-Programm**

Kennzahlen

DEUTZ Konzern

		2001	2000	1999	1998	1997
Umsatz	Mio. €	1.184,9	1.285,1	1.259,8	1.695,4	1.719,8
Auslandsanteil	%	75,6	75,0	74,3	77,2	75,9
Motorengeschäft	Mio. €	1.184,9	1.160,6	1.052,3	1.104,9	1.086,4
Industrieanlagen	Mio. €	–	124,5	207,5	590,5	633,4
Absatz*	Stück	146.645	159.957	156.110	155.043	136.951
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. €	27,9	15,6	57,5	57,6	36,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	–13,7	–25,4	22,3	21,4	7,3
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Mio. €	–31,8	–8,9	–8,7	15,9	1,3
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie**	€	–0,29	–0,39	0,10	0,34	0,15
Materialaufwand	Mio. €	625,2	707,7	676,8	707,7	909,8
Personalaufwand	Mio. €	306,1	349,2	333,7	353,2	382,2
F & E Aufwand	Mio. €	48,3	54,1	50,3	47,6	54,9
Anlagevermögen	Mio. €	520,8	408,2	349,0	316,8	298,0
Nettofinanzverschuldung	Mio. €	339,7	320,0	283,1	279,0	255,3
Eigenkapital	Mio. €	93,0	125,0	133,8	137,3	113,9
Eigenkapitalquote	%	8,2	11,8	13,5	13,5	10,5
Bilanzsumme	Mio. €	1.142,2	1.065,1	991,2	1.016,9	1.088,8
Investitionen	Mio. €	41,7	69,2	79,9	72,2	59,5
Abschreibungen	Mio. €	65,8	43,7	40,1	35,4	38,7
Mitarbeiter (31. 12.)	Gesamt	5.979	6.614	6.693	7.211	7.629

* ab 2000 Weltabsatz

** ohne Berücksichtigung latenter Steuern

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anfang des Jahres 2001 haben wir das auf drei Jahre angelegte DEUTZ Re-Launch/ 5-Punkte-Programm mit dem Ziel gestartet, DEUTZ wieder in eine profitable Zukunft zu führen. Gegenstand dieses 5-Punkte-Programms ist die nachhaltige strukturelle Veränderung der Bereiche „Modellpalette“, „Produktion“, „Strukturen“, „Qualität“ und „Kooperationen“. Das Jahr 2001 stand ganz im Zeichen der Umsetzung der damit verbundenen Maßnahmen. Was haben wir erreicht?

Die Straffung der Modellpalette ist bei den Mittel- und Großmotoren am Produktionsstandort in Mannheim mit der Bereinigung von zwei Baureihen bereits erfolgt. Durch die neugestaltete Werkstruktur und die verbesserten Logistikprozesse haben wir in Mannheim unsere Produktivität im Jahr 2001 um 25% gesteigert. Bei den Kleinmotoren konnten wir die Zahl der Baureihenvarianten reduzieren. Unsere Vertriebs- und Forschungsaktivitäten sind nun konsequent auf die ertragsstarken Baureihen fokussiert. Durch das neu aufgesetzte Gleichteileprojekt haben wir die Komplexität weiter verringert: 800 Teile wurden vereinheitlicht, 10.000 Teilenummern reduziert.



Im Bereich der Gemeinkosten konnten wir die Prozessabläufe deutlich verbessern und Strukturen straffen. Damit wurden in 2001 mehr als 300 Stellen mit „Overhead“-Funktionen eingespart. Wichtig für die Profitabilität von DEUTZ ist der Beschluss, die noch vorhandene werkseigene Gießerei zu schließen. Hier haben wir langfristige Verträge mit renommierten Gießereien abgeschlossen, die Verlagerung befindet sich in der Umsetzung. Ab Ende 2002 werden alle Gussteile von externen Lieferanten bezogen. Die mit der Schließung verbundenen Aufwendungen haben wir bereits im Geschäftsjahr 2001 berücksichtigt.

Auch die Qualitätsoffensive war erfolgreich. Durch die Neuorganisation des Qualitätsmanagements konnten wir bereits in 2001 die Aufwendungen zur Qualitätssicherung um 15% senken. Mit der engeren Verzahnung unserer internen Prozesse mit denen unserer Lieferanten haben wir den Grundstein gelegt, um auch in Zukunft das Qualitätssiegel „Made by DEUTZ“ weiter zu optimieren.

Gleichzeitig wurde in 2001 der endgültige Schritt zum reinen Motorenhersteller vollzogen. Rückwirkend zum 1. Januar 2001 haben wir unsere Industrieanlagentochter, die KHD Humboldt Wedag AG, sowie alle damit verbundenen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen veräußert. Auch wenn Verpflichtungen aus Altverträgen bei uns verblieben sind, hat sich durch den Verkauf die Risikoposition und der Investitionsspielraum der DEUTZ AG deutlich verbessert. Neben der Veräußerung des Industrieanlagengeschäftes haben wir weitere Randaktivitäten, insbesondere im Bereich der früheren Landtechnik, verkauft. DEUTZ kann sich von nun an auf seine Kernkompetenz konzentrieren.

2001 war auch das Jahr, in dem wir bestehende Kooperationen ausgebaut haben und neue Formen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit auf der technologischen, vertrieblichen und strategischen Ebene angegangen sind. Nach dem Vorbild der Zusammenarbeit mit Volvo im 4 – 7 Liter Hubraumbereich streben wir im Mittel- und Großmotorenbau ebenfalls eine strategische Partnerschaft an. Gespräche mit potenziellen Partnern wurden bereits im letzten Jahr aufgenommen.

Die erreichten Fortschritte zeigen uns, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. Insgesamt haben sich die Maßnahmen und Projekte des DEUTZ Re-Launch/ 5-Punkte-Programms im vergangenen Geschäftsjahr



Gordon Riske, Markt
(Vorstandsvorsitzender)

DEUTZ Re-Launch/ 5-Punkte-Programm





Karl Huebser, Technik



Dr. Stefan Schulte, Finanzen und Personal

mit 19,7 Mio. € ergebnisverbessernd ausgewirkt und lagen damit um rund ein Drittel über dem für 2001 geplanten Ergebniseffekt von 14,5 Mio. €.

Diese Erfolge konnten allerdings die durch die weltweit rückläufige Konjunktur bedingten Ergebnisbelastungen nicht ausgleichen. Vor allem die stark nachlassende Wirtschaft in den USA, die Finanzkrise in der Türkei sowie eine zum Stillstand gekommene Baukonjunktur haben den Absatz flüssigkeitsgekühlter Kleinmotoren reduziert. Bei den Mittel- und Großmotoren sowie bei den luftgekühlten Motoren konnten wir dagegen deutliche Absatzerfolge erzielen, so dass wir den Markteinbruch bei den flüssigkeitsgekühlten Motoren auf der Umsatzseite mehr als kompensiert haben.

Mit diesem Umsatzwachstum ging eine Verschiebung der Umsatzstruktur einher, die sich im Jahr 2001 nachteilig auf die Ertragslage auswirkte. Während sich die Absatzerfolge bei den Mittel- und Großmotoren über das Servicegeschäft erst in den Folgejahren auf der Ergebnisseite positiv niederschlagen werden, wirkt sich die rückläufige Absatzentwicklung bei den flüssigkeitsgekühlten Motoren sofort negativ aus. Dennoch konnten wir im Motorengeschäft auch aufgrund der Re-Launch Erfolge das operative Ergebnis von 15,6 Mio. € auf 27,9 Mio. € steigern.

Auf Grund der eingeleiteten Strukturmaßnahmen, die zu erheblichen außerordentlichen Aufwendungen führten, ergibt sich in 2001 nach Zinsen und Steuern ein Jahresfehlbetrag von 31,8 Mio. €. Entscheidend ist aber, dass sich das Re-Launch-Programm besser als erwartet entwickelt und das operative Ergebnis trotz der Verschiebungen in der Umsatzstruktur deutlich gesteigert werden konnte.

Für das Jahr 2002 sind wir hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung sehr verhalten, auch wenn wir erste Indikationen der Erholung in den USA sehen. Unabhängig davon haben wir entschieden, die Gewinnschwelle („Break-Even-Point“) abzusenken, damit DEUTZ bereits bei einem geringeren Motorenabsatz profitabel ist. In diesem Zusammenhang wollen wir die Zahl der Beschäftigten um weltweit weitere 700 Mitarbeiter reduzieren und unsere Strukturen weiter verschlanken. Mit diesen Maßnahmen und den anderen Projekten des in diesem Jahr weiter verschärften DEUTZ Re-Launch/5-Punkte-Programms erwarten wir für das Jahr 2002 eine deutliche Ergebnisverbesserung.

Die bislang erzielten Erfolge bestärken uns, den eingeschlagenen Weg zielstrebig fortzusetzen. Wir sind überzeugt, mit der konsequenten Umsetzung des DEUTZ Re-Launch/5-Punkte-Programms das Unternehmen schnell und umfassend auf die veränderten Marktbedingungen einzustellen und damit DEUTZ erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Gordon Riske

Karl Huebser

Dr. Stefan Schulte

Brief	3
an die Aktionäre	

DEUTZ Re-Launch	6
Fokussierung Modellpalette	6
Straffung Produktion	8
Schlankere Strukturen	10
Qualitätsoffensive	12
Fokussierung Kooperation	14



DEUTZ Aktie	16
Steigerung der Profitabilität	

Mitarbeiter	17
Besser informiert, besser motiviert	



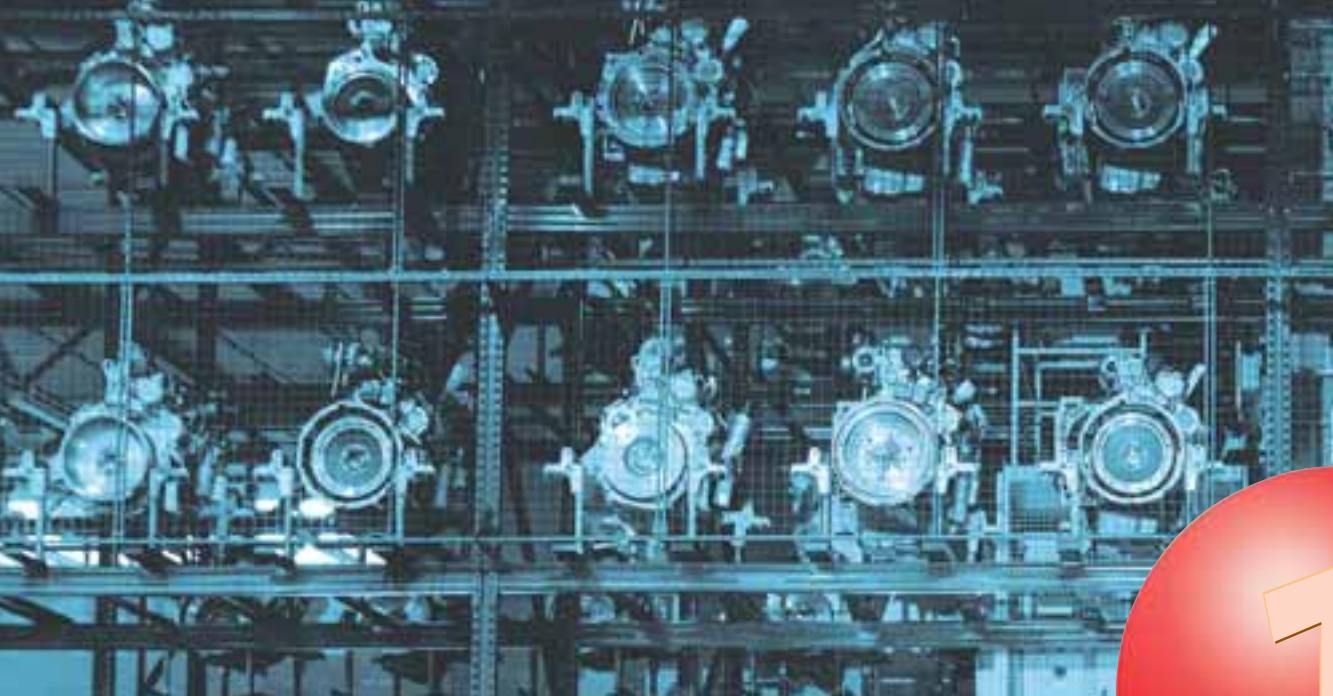
Lagebericht	18
DEUTZ AG und DEUTZ Konzern	

Jahresabschluss	30
Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	31
Anlagenspiegel	32
Kapitalflussrechnung	34
Anhang und Konzernanhang	35
Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	38
Bestätigungsvermerk	50
Anteilsbesitz	51
Aufsichtsrat/Vorstand	54



Bericht des Aufsichtsrats	56
----------------------------------	----





Fokussierung Modellpalette

Das Ziel:
DEUTZ konzentriert sich auf 3 Produktfamilien

Auch in Zukunft werden unsere Kunden eine optimale Motorisierung für ihre spezifische Anwendung bei uns finden. Mit den Möglichkeiten moderner Motorelektronik und Motorsteuerung sind wir aber in der Lage, mit weniger Baureihen und weniger Motorvarianten das komplette Leistungs- und Einsatzspektrum abzudecken.

Bei den luftgekühlten Motoren bedeutet dies die Fokussierung auf die Baureihe 912/913, mit der wir weltweit führend sind. Über 3 Millionen dieser Motoren wurden seit Markteinführung im Jahre 1967 verkauft. Im April 2001 haben wir der Öffentlichkeit auf der BAUMA, der weltgrößten Baumaschinenmesse, die weiter entwickelte Baureihe 914 präsentiert. Diese

„Mit weniger Baureihen das gesamte Leistungs- und Einsatzspektrum abdecken.“

modernen Motoren erfüllen die neuesten europäischen und US-amerikanischen Abgasvorschriften. Damit bleibt DEUTZ auch in Zukunft im Bereich luftgekühlter Dieselmotoren weltweit führend.

Bei den flüssigkeitsgekühlten Motoren wird sich DEUTZ weiterhin als Full-Liner im Markt präsentieren. In der Leistungsklasse unserer Baureihe 1011 zählen wir bereits zu den Marktführern. Dieses Ziel streben wir auch mit unseren Motoren

mit 4 – 7 Liter Hubraum an. Auf Grund der strategischen Partnerschaft mit Volvo erwarten wir hier ein großes Wachstumspotenzial und konzentrieren uns deshalb auf diesen Bereich.

In der Mittel- und Großmotorproduktion haben wir die Modellpalette gestrafft und zwei Baureihen aus dem Programm genommen. Damit konzentriert



sich DEUTZ erfolgreich auf Energie- und Schiffsanwendungen in einem Leistungsspektrum bis zu 4.000 kW.

Innerhalb der Produktfamilien wird das Motorenprogramm weiter optimiert. Vor dem Hintergrund der nächsten Abgasstufen, EURO V für Nutzfahrzeugmotoren und der sogenannten Stufe 3 für Industriemotoren, werden wir die Zahl der Varianten um ca. 50% reduzieren.

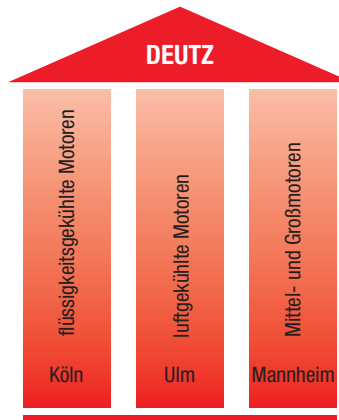
Fokussierung ist auch das Schlüsselwort im Vertrieb. Unsere Stärken sind Baumaschinen, Landtechnik sowie Flur- und Förderzeuge. In diesen Segmenten werden wir unsere Marktpositionen weiter ausbauen: mit neuen Produkten und innovativer Technik. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Vertriebsaktivitäten ist das Pumpen- und Aggregategeschäft. Hier bieten wir verstärkt Problemlösungen aus einer Hand an. Bei der weiteren Expansion unseres Marinegeschäfts werden wir unser Hauptaugenmerk

auf die Motorisierung von Arbeitsschiffen richten. Im Nutzfahrzeugsegment erwarten wir in den kommenden Jahren deutliche Zuwächse: Durch den Zusammenschluss der Nutzfahrzeugsparten von Volvo, Renault (RVI) und Mack ergeben sich neue Wachstumschancen.

Genauso fokussieren wir uns auch regional. Unsere starke Stellung in Europa, insbesondere in Deutschland, aber auch in den USA haben wir weiter gefestigt. In den USA haben wir den Ausbau unseres Mittel- und Großmotorengeschäfts im Bereich der Energieerzeugung erfolgreich forciert. Mit unserem dortigen Haupt-Vertriebspartner haben wir in den vergangenen zwei Jahren eine Umsatzsteigerung von 2 Mio. € auf 40 Mio. € erzielt. Deutliche Wachstumspotenziale sehen wir zukünftig insbesondere in China und Osteuropa. Wir haben deshalb in China unsere Aktivitäten schlagkräftig gebündelt: Bereits in 2001 konnten wir dort den Umsatz um 68% auf 40 Mio. € steigern. Osteuropa ist eine traditionelle Domäne von DEUTZ, die einen großen Nachholbedarf aufweist.

Um weitere Synergien in den verschiedenen Märkten und Marktsegmenten zu erschließen, haben wir außerdem unser weltweites Vertriebsnetz synchronisiert und enger mit dem Service verzahnt.

Die drei Säulen von DEUTZ.



In 2001 ist es uns erstmals gelungen, in den nordamerikanischen Markt für dezentrale Energieversorgung einzusteigen. Für den Transport der Gasmotoren der Baureihe 632 nach Kalifornien, USA, ist das größte Frachtflugzeug der Welt, die Antonov 124, gerade groß genug.



Straffung Produktion

Das Ziel:
Zusammenlegung von Standorten zur besseren Auslastung
aller Werke

Weniger Baureihen, weniger Varianten stehen für weniger Komplexität. Weniger Komplexität bedeutet, dass wir auch die Produktions- und Werksstrukturen effizienter gestalten. Grundgedanke ist, in Zukunft das komplette Bauprogramm in drei Montagewerken zu konzentrieren. Diese sind das Werk Ulm für die luftgekühlten Motoren, das Werk Mannheim für die Mittel- und Großmotoren und das Werk Köln-Porz für die flüssigkeitsgekühlten Motoren. Ab Ende 2003 soll in Porz auch die Hauptverwaltung der DEUTZ AG sein.

Straffung der Produktion heißt auch, dass sich jeder Produktionsstandort auf seine jeweiligen Kernkompetenzen konzentriert. Unser spanisches Werk in Zafrá wird der Hauptkomponentenlieferant für Zylinder-

„Jeder Produktionsstandort konzentriert sich auf seine jeweiligen Kernkompetenzen.“

derköpfe, Zahnräder und Pleuel. Bei den Motorenteilen, die wir nicht als Hauptkomponenten erachten, wird die Fertigungstiefe reduziert und das Contract Manufacturing verstärkt. Die Schließung der werkseigenen Gießerei, die sich in der Umsetzung befindet, ist Teil dieser Strategie.

Von Aktivitäten, die nicht mehr zu unserem Kerngeschäftsbereich gehören, haben wir uns im Jahr 2001 getrennt. So wurde rückwirkend zum 1. Januar 2001 die Industrieanlagen-tochter KHD Humboldt Wedag AG verkauft. Des Weiteren haben wir uns in 2001 von Geschäftsfeldern, insbesondere im Bereich der

früheren Landtechnik, getrennt.

Bei den Mittel- und Großmotoren konnten wir durch die Bereinigung des Bauprogramms die



Werksstruktur und damit die Prozessabläufe am Mannheimer Standort verbessern. Durch Optimierung der Logistikkette und Umstellung auf das Fließmontageprinzip wurde der Materialfluss geglättet. Die Produktivität in Mannheim konnte hierdurch um rund 25% gesteigert werden.

Mit der Straffung der Produktionsprozesse kann DEUTZ seinen Kunden in Zukunft noch wettbewerbsfähigere Produkte liefern. Neben dem Gleichteileprogramm haben wir ebenfalls das langfristige Konzept der Plattformstrategie auf den Weg gebracht. Grundmodule für verschiedene Baureihen werden jetzt entwickelt und kommen ab 2005 zum Einsatz.



Das Werk Köln-Porz wird in Zukunft der zentrale Standort für die Produktion von flüssigkeitsgekühlten Kleinmotoren sein. Bereits Ende 2003 soll die Verwaltung von Köln-Deutz auf das Werksgelände nach Porz umziehen.

Mit der Bereinigung des Produktprogramms konnten wir die Werksstruktur und damit die Prozesskette am Standort Mannheim verbessern. Durch das neue Fließmontageprinzip haben wir den Materialfluss optimiert und konnten so die Produktivität um 25% steigern.



Am Standort Ulm konnten wir in 2001 das Bauprogramm um über 20% steigern. Hier werden wir in Zukunft die Produktion von luftgekühlten Motoren konzentrieren.



Schlankere Strukturen

Das Ziel:
Erhöhung der Produktivität durch schlankere Strukturen

Straffung der Produktion steht für verbesserte Prozesse, kürzere Durchlaufzeiten, höhere Auslastung und damit für eine gesteigerte Effizienz in der Fertigung. Auf diese Weise schaffen wir die Voraussetzungen, auch in anderen Bereichen schlanker zu werden. Weniger Bauvarianten, weniger Komplexität heißt auch weniger Vielfalt im Einkauf, weniger Logistikaufwand, weniger Dokumentationsbedarf. Letztendlich zieht sich dies durch alle betrieblichen Funktionsbereiche. Kurz: Wir werden auch in der Organisation schlanker.

Im Jahr 2001 haben wir eine neue Organisationsstruktur umgesetzt mit dem Ziel, direkter und schneller zu führen. Unsere Vertriebsaktivitäten haben wir entsprechend der Kundensegmentierung in die drei

Geschäftsbereiche (Business Areas) MOTOR, SERVICE und ENERGY mit eigener, weltweiter Ergebnisverantwortung gebündelt. Gleichartige Funktionen wie Marketing, Qualität, Einkauf und Logistik wurden für alle Standorte und Business Areas unter einheitlicher Leitung zusammengefasst.

Durch die optimierten Abläufe konnten im vergangenen Jahr über Fluktuation und Vorruehstandsregelung bereits mehr als 300 Stellen im „Overhead“-Bereich reduziert werden. Mit den neuen Organisations- und Werkstrukturen haben wir auch im direkt wertschöpfenden

Bereich auf der Kostenseite deutliche Verbesserungen erzielt. Der Erfolg der Strukturmaßnahmen zeigt sich in den beachtlichen Produktivitätsfort-

„Stetiger Wandel als einzige Konstante. Das heißt für uns schnell entscheiden und flexibel agieren.“



schritten: Um durchschnittlich 10,4% konnten wir die Produktivität in unseren Werken erhöhen.

Unabhängig von dem aktuellen Marktumfeld haben wir entschieden, den Break-Even-Point abzusenken. Das heißt, wir richten unsere Strukturen und Abläufe so aus, dass DEUTZ auch bei schwierigen Marktbedingungen profitabel wirtschaften kann. Mit dieser Break-Even-Absenkung ist eine weitere weltweite Vereinfachung von Strukturen und Optimierung von Abläufen verbunden, die im Jahr 2002 zu einem weiteren Personalabbau von etwa 700 Stellen führt. Unser Zielgedanke bei allen Strukturmaßnahmen ist, DEUTZ profitabel aufzustellen, von Marktschwankungen unabhängiger zu machen und Arbeitsplätze nachhaltig zu sichern.

10

11

In Zukunft wollen wir bereits bei einem Absatz von 130.000 Kleinmotoren und 1.000 Mittel- und Großmotoren die Gewinnschwelle deutlich überschreiten. An diesem abgesenkten Break-Even-Point orientieren wir unsere Kapazitäten und die Zahl der Beschäftigten.



Weniger Baureihen, weniger Varianten bedeuten weniger Komplexität und schlankere Strukturen in der Produktion und im Overhead-Bereich. Dadurch haben wir flachere Hierarchien und kürzere Entscheidungswege geschaffen. Dies sorgt für mehr Transparenz in den Prozessen.



Qualitäts- offensive

Das Ziel:

Reduzierung der Gesamtqualitätskosten um einen zweistelligen Prozentsatz innerhalb von 3 Jahren

Bei DEUTZ bedeutet Qualitätsoffensive, nicht Qualität zu kontrollieren, sondern Qualität zu produzieren. Produzierte Qualität bedeutet, der Kunde ist zufrieden, und zufriedene Kunden werden auch in Zukunft der wichtigste Maßstab unseres Handelns sein.

Das Qualitätsmanagement haben wir standortübergreifend unter einheitlicher Leitung zusammengefasst mit direktem Berichtsweg an den Vorstand. Ein weltweit operierendes Team konzentriert sich nun auf die Top-Qualitätsthemen. In regelmäßigen Meetings an den Standorten Köln, Mannheim und Ulm analysiert das Qualitätsmanagement-Team die Themen, legt die erforderlichen Maßnahmen fest und steuert deren nachhaltige Umsetzung. Durch diese Neuorganisation des

„Produzierte Qualität bedeutet zufriedene Kunden – der wichtigste Maßstab unseres Handelns.“

Qualitätsmanagements haben wir einen verbesserten Know-how-Transfer erreicht. So fließen Produktverbesserungen schneller in die Serienproduktion ein, wodurch wir unseren hohen Qualitätsanspruch kostengünstiger erreichen können. Genauso wie wir die internen Produktionsprozesse laufend auf Schwachstellen analysieren, arbeiten wir in Qualitätsfragen eng mit unseren Lieferanten zusammen. In gemeinsamen Workshops erarbeiten wir mit unseren Lieferanten Qualitätsstandards, die dem Qualitätssiegel „Made by DEUTZ“ gerecht werden und die für den Zulieferer verbindlich sind. Insgesamt haben die

Maßnahmen des Qualitätsmanagements in 2001 Einsparungen in Höhe von 15% gegenüber dem Vorjahr bewirkt.



In 2002 werden wir verstärkt die Wertschöpfungskette unter Einbeziehung unserer Lieferanten optimieren. Dadurch ergeben sich sowohl verbesserte Einkaufsbedingungen als auch positive Impulse für das Qualitätsmanagement. Die Qualitätsoffensive trägt maßgeblich dazu bei, die Prozesse weiter zu verbessern und die Qualität unserer gesamten Produktionskette zu optimieren.

12
13



Qualität bedeutet vor allem Kundenzufriedenheit. Sie wird nur durch das optimale Zusammenwirken aller am Prozess Beteiligten erreicht.

Mit der Einrichtung der drei neuen Prüfstände für die Bau-reihen 616/620 hat sich die Verweilzeit der Motoren auf dem Prüfstand um rund 60% reduziert. Schnellere Durchlaufzeiten führen zu kürzeren Lieferzeiten und sorgen für mehr Kundenzufriedenheit.





Forcierung Kooperationen

Das Ziel:

DEUTZ wird neue Partnerschaften anstreben, wobei alle Formen der Zusammenarbeit denkbar sind

DEUTZ steht für Unabhängigkeit. Unsere Kunden, die Endgerätehersteller, finden in uns einen unabhängigen Partner, der nicht mit ihnen im Wettbewerb steht. Diese Unabhängigkeit, ein entscheidendes Argument im Markt, werden wir auch in Zukunft absichern.

Die weltweiten Konzentrationsprozesse haben sich in unseren Märkten verstärkt. Das gilt gleichermaßen für die Wettbewerbs- als auch für die Kundenseite. Zudem werden die technischen Ansprüche an unsere Motoren zunehmend höher. Kundenwünsche nach maßgeschneiderten Antriebslösungen und erstklassigem Service sind heute eine Selbstverständlichkeit. Vor diesem Hintergrund sind wir der festen Überzeugung, dass DEUTZ anstehende Herausforde-

rungen gemeinsam mit Partnern besser lösen kann. Alle Formen der Zusammenarbeit sind denkbar: Sei es auf der vertrieblichen, fertigungstechnischen oder technologischen Ebene, wobei wir eine verstärkte Tendenz hin zu Vertriebskooperationen erwarten.

Im vergangenen Jahr sind wir eine Partnerschaft mit dem türkischen Unternehmen Uzel eingegangen. Mit dieser Zusammenarbeit haben wir den Grundstein für den Großserieneinstieg in den türkischen Landtechnikmarkt gelegt. Die Vereinbarung umfasst sowohl ein Joint-Venture zur Motorenproduktion als auch ein Vertriebs-Joint-Venture. Uzel ist mit einem jährlichen Absatz von 25.000 Traktoren Marktführer in der Türkei und wird zukünftig seine Traktoren

„Mit Partnern gemeinsame Wege suchen - zum beiderseitigen Erfolg und im Sinne des Kunden.“



Bei den Mittel- und Großmotoren streben wir ebenfalls eine Partnerschaft an, wenn sich hierdurch für DEUTZ klare Vorteile ergeben. Erste Gespräche wurden im vergangenen Jahr geführt. Gleichzeitig haben wir in 2001 unsere Vertriebspartnerschaft für den nordamerikanischen Markt für dezentrale Energieversorgung deutlich ausgebaut. Gemeinsam mit unserem Vertriebspartner konnten wir bei schlüsselfertigen Energieanlagen beachtliche Markterfolge erzielen.

Mit dem weißrussischen Spezialfahrzeughersteller BELAZ gehen wir einen anderen Weg der Kooperation. Über die reine Lieferung von Motoren aus der Produktion unseres Ulmer Standortes



4 m hoch, 4 m breit, 7 m lang, 42 Tonnen Nutzlast: Riesige BELAZ Muldenkipper – powered by DEUTZ. Der weißrussische Spezialfahrzeughersteller setzt bei seiner neuen Generation von Muldenkippern auf die Baureihe 1015. Über die reine Lieferung der Motoren hinaus streben wir mit diesem Kunden eine Partnerschaft an, die bis zu einer Komponentenfertigung führen kann.

mit DEUTZ Technik ausrüsten. Zusätzlich erschließen wir uns dadurch neue Absatzpotenziale im Nahen und Mittleren Osten.

Die bereits seit 1998 bestehende strategische Partnerschaft mit Volvo gewinnt zunehmend an Fahrt. Bei all seinen neuen Produkten im 4 bis 7 Liter Hubraumbereich verwendet unser schwedischer Kooperationspartner Motoren „Made by DEUTZ“. Die bisherigen Erfolge haben uns bestärkt, die Zusammenarbeit auszubauen. So wird ab nächstem Jahr unser neuer Marinemotor der Baureihe 1013M unter der Marke Volvo Penta vertrieben. Mit dieser Kooperation erschließen wir uns ein weltweites, auf Schiffsmotoren spezialisiertes Händlernetz.

hinaus streben wir mit diesem Kunden eine Partnerschaft an, die bis zu einer Komponentenfertigung führen kann. Ferner erwarten wir höhere Absatzzahlen und eine verbesserte Auslastung des Ulmer Werkes.

Auch in Zukunft werden wir Kooperationen aktiv verfolgen und mit Partnern gemeinsame Wege suchen – zum beiderseitigen Erfolg und im Sinne des Kunden.



Steigerung der Profitabilität

DEUTZ Re-Launch/ 5-Punkte-Programm



Profitable Zukunft, dafür steht das DEUTZ Re-Launch/5-Punkte-Programm. Letztes Jahr haben wir im Rahmen des Programms bereits eine Ergebnisverbesserung von 19,7 Mio. € erzielt, mehr als 5 Mio. € über Plan. Für 2002 erwarten wir aus dem DEUTZ Re-Launch/5-Punkte-Programm einen positiven Ergebniseffekt von über 35 Mio. € – das heißt gegenüber dem Jahr 2001 eine weitere Ergebnisverbesserung um etwa 15 – 20 Mio. €. Einige der Maßnahmen des DEUTZ Re-Launch/5-Punkte-Programms haben sofort gegriffen, die wesentlichen Ergebniseffekte aus den eingeleiteten und bereits umgesetzten Strukturmaßnahmen werden aber erst in 2002 und den Folgejahren wirksam und sichtbar. Für das Jahr 2003 ist der Ergebniseffekt mit 60 Mio. € kalkuliert. Wir sind uns bewusst, dass noch ein steiniger Weg vor uns liegt, der von uns viel harte Arbeit verlangen wird. Ein Weg aber, der die Mühe lohnt.

Profitabilität und kontinuierliche Ergebnisverbesserungen sind die Voraussetzung für einen nachhaltig höheren Unternehmenswert. Die bisherigen Erfolge des DEUTZ Re-Launch/5-Punkte-Programms sind vielversprechend. Jetzt ist es notwendig zu zeigen, dass diese Erfolge nachhaltig sind. Damit wird die DEUTZ Aktie an den Finanzmärkten wieder stärker Beachtung finden und Kurssteigerungen aufweisen.

Im Börsenjahr 2001 war der Kursverlauf der DEUTZ Aktie nicht zufrieden stellend. Von Ende 2000 auf Ende 2001 hat sich der DEUTZ Aktienkurs von 2,90 € auf 1,67 € je Aktie ermäßigt mit innerjährigen Höchst- und Tiefstkursen von 3,80 € bzw. 1,64 €. Diese Entwicklung war zum einen sicherlich in dem allgemein schwachen Börsenumfeld und den gesamtwirtschaftlich rezessiven Tendenzen begründet. Zum anderen drückt sich hier auch die abwartende Haltung des Marktes aus, ob die ergriffenen Strukturmaßnahmen greifen. Angesichts der sich einstellenden Erfolge sollte die Zurückhaltung zunehmend aufgegeben werden. Die Aktionärsstruktur der DEUTZ AG hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Weiterhin hält die Deutsche Bank AG 26% und die AB Volvo, Göteborg (Schweden) 10% der Aktien. Die restlichen Aktien sind im Streubesitz. Die DEUTZ Aktie wird an den inländischen Wertpapierbörsen Frankfurt/Main und Düsseldorf im amtlichen Markt unter der Wertpapierkennnummer 630.500 gehandelt. Im Informationssystem von Reuters stehen Informationen unter dem Kürzel DEZG.F, im Bloomberg unter DEZ.GR zur Verfügung.



Bevor die Auszubildenden von DEUTZ ins Ausland gehen, werden sie in speziellen Schulungen darauf vorbereitet.

Besser informiert, besser motiviert

16
17

Die Märkte von heute sind beständig im Wandel. Gute Informationen, kurze Kommunikationswege und zügige Entscheidungen sind wesentlich für Unternehmen, die in dynamischen Märkten agieren. Aktuelle und umfassende Mitarbeiterinformation hat dabei entscheidende Bedeutung. Sie verbessert das Verständnis für das unternehmerische Handeln, erhöht das Engagement und motiviert die Mitarbeiter, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen.

Das bestehende Informationsangebot haben wir deshalb im letzten Jahr weiter ausgebaut. Zusätzlich zum Mitarbeitermagazin und unserem umfassenden, kontinuierlich aktualisierten Intranet-Auftritt informieren wir weltweit die Beschäftigten bei DEUTZ in einem monatlich erscheinenden „DEUTZ Newsletter“ über das aktuelle Geschehen im Unternehmen. Neben diesen klassischen Formen der Informationspolitik setzen wir zudem auf Informationen aus erster Hand. Unter dem Motto „Vorstand on Tour“ besuchten die Mitglieder der Geschäftsleitung alle Produktionsstandorte und erläuterten den Arbeitnehmern die Ziele und Maßnahmen des DEUTZ Re-Launch/5-Punkte-Programms. Gerade in schwierigen Zeiten ist uns der direkte Meinungsaustausch wichtig. Mit unserer Gesprächsrunde „DEUTZ Talk“ haben wir dafür einen lockeren Rahmen geschaffen. Hier tauschen sich der Vorstand und Mitarbeiter aus allen Unternehmensbereichen über alle Hierar-

chiestufen hinweg direkt aus. Gut informierte, fachkundige, über den eigenen Tellerrand hinaus blickende Mitarbeiter sind Voraussetzung dafür, dass DEUTZ auch in Zukunft High-Tech-Motoren für den weltweiten Einsatz produzieren kann.

In dieses wertvolle „Kapital“ investieren wir schon frühzeitig. Allein in 2001 starteten 51 junge Menschen bei DEUTZ ins Berufsleben. Insgesamt bietet DEUTZ 10 Ausbildungsberufe an, wobei das Spektrum vom Zerspanungs- und Industriemechaniker über den Werkstoffprüfer und Energieelektroniker bis hin zum Industriekaufmann reicht. Zur Vorbereitung auf die internationalen Anforderungen absolvieren die angehenden Industriekaufleute ein halbes Jahr ihrer Ausbildungszeit in einer ausländischen Tochtergesellschaft von DEUTZ.



Bei allen technischen Möglichkeiten gilt es, den Beruf von der Pike auf zu lernen. So gehört der Grundlehrgang Gasschmelzschweißen zum Ausbildungsprogramm für Industriemechaniker.



Lagebericht

DEUTZ AG und DEUTZ Konzern

Wirtschaftliches Umfeld

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2001 kam es zu einer konjunkturellen Abkühlung der Weltwirtschaft. Vor allem die Entwicklung in den USA war hierfür ausschlaggebend. Die weltweite Konjunkturfalte wirkte sich auf den Außenhandel vieler exportorientierter Länder Europas, Lateinamerikas und Südasiens aus.

Gleichzeitig haben rückläufige Aktienkurse, insbesondere bei Unternehmen der Informations- und Kommunikationsbranche, die Investoren und Konsumenten weiter verunsichert und zu einer Verschlechterung des Konjunkturklimas geführt. Die noch im Sommer gehegten Erwartungen auf eine Stabilisierung der Konjunktur im Herbst wurden durch die Terrorangriffe vom 11. September zunichte gemacht.

In Japan hat sich die Konjunktur weiter verschlechtert. Die im Zuge der Asienkrise von 1997 aufgelegten Reformprogramme erwiesen sich dort als nicht nachhaltig genug. Die Länder Südasiens mussten damit einen Rückgang der Nachfrage nach Exportgütern, vor allem von Seiten des japanischen und amerikanischen Technologiemarktes, verzeichnen.

Die rückläufige Konjunktur bremste auch in Europa die Wirtschaftsentwicklung. In Deutschland wurde dieser Negativtrend noch dadurch verstärkt, dass die deutsche Baukonjunktur in 2001 ein neues Rekordtief erreicht hat.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2001 konnten wir im Motorengeschäft entgegen der negativen konjunkturellen Entwicklung den Umsatz um 2,1% auf 1.184,9 Mio. € steigern. Getragen wurde das Umsatzwachstum durch die Markterfolge, die wir im Segment „Mittel- und Großmotoren“ erzielt haben. Hier konnten wir einen Zuwachs um 13,0% auf

438,8 Mio. € verzeichnen. Dagegen entwickelte sich das Segment „Kleinmotoren“ konjunkturbedingt rückläufig. Mit 746,1 Mio. € lag der Umsatz 26,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Auf Grund des Verkaufs des Industriebauunternehmens (Vj.: 124,5 Mio. € Umsatz) lag der Umsatz im DEUTZ Konzern mit 1.184,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 1.285,1 Mio. €.

Der Auslandsanteil im Motorengeschäft lag mit 75,6% auf Vorjahresniveau; der Auftragseingang betrug 1.133,9 Mio. € nach 1.194,9 Mio. € im Vorjahr.

Ergebnisentwicklung

Trotz des Umsatzrückganges im Bereich „Kleinmotoren“ und des Auslaufens der bis zum Ende 2000 befristeten Vereinbarung zur Beschäftigungssicherung und Ergebnisverbesserung („Mitarbeiterbeitrag“) konnte der DEUTZ Konzern im Geschäftsjahr 2001 sein operatives Ergebnis (EBIT) von 15,6 Mio. € auf 27,9 Mio. € erheblich steigern. Der Anstieg des EBIT wurde im Wesentlichen über Ergebnisverbesserungen des DEUTZ Re-Launch/5-Punkte-Programms erreicht.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die in den beiden Vorjahren begonnene schrittweise Rückführung geleaster Vermögensgegenstände in den Konzernkonsolidierungskreis wurde vollständig abgeschlossen. Dies betrifft insbesondere die Rückführung des Anlagevermögens der Motorenfabrik in Köln-Porz. Die Finanzierungsstruktur des DEUTZ Konzerns ist nun vollständig und transparent aus der Konzernbilanz ersichtlich. Dementsprechend haben sich die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr um 11,6 Mio. € auf 41,6 Mio. € erhöht. Der Zinsaufwand für off-balance Finanzierung hat sich um 11,0 Mio. € vermindert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr -13,7 Mio. € (Vj.: -25,4 Mio. €).

Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 34,6 Mio. € betreffen Grundstücksgewinne insbesondere aus dem Verkauf von Grundvermögen in Köln-Deutz und Rückzahlungen aus Altaufträgen des Industriebaubereiches. Den außerordentlichen Erträgen standen außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 51,5 Mio. € gegenüber. Diese betreffen vor allem Personalabfindungen, Struktur aufwendungen für die Schließung der Gießerei sowie im Geschäftsjahr gebildete Vorsorgen für Altaufträge des Industriebaubereiches.

DEUTZ Konzern: Überblick

	2001	2000	+/-
	Mio. €	Mio. €	
Umsatz	1.184,9	1.285,1	-7,8%
Inland	288,6	320,9	-10,1%
Ausland	896,3	964,2	-7,0%
davon			
direkte Exporte	337,6	348,2	-3,0%
über ausländische Konzernunternehmen	558,7	616,0	-9,3%
Auftragseingang	1.133,9	1.333,3	-15,0%
Auftragsbestand (31.12.)	201,4	497,8	-59,5%
Investitionen	41,7	69,2	-39,7%
davon			
Sachanlagen	38,7	57,0	-32,1%
Finanzanlagen	3,0	12,2	-75,4%
Forschung und Entwicklung	48,3	54,1	-10,7%
Anzahl der Mitarbeiter (31.12.)	5.979	6.614	-9,6%
davon			
Inland	4.684	5.181	-9,6%
Ausland	1.295	1.433	-9,6%
davon			
Motorengeschäft	5.979	6.098	-2,0%
Industrieanlagen	-	516	-100,0%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Tilgungen (EBITDA)	89,1	81,3	7,8 Mio. €
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	27,9	15,6	12,3 Mio. €
Zinsen	-41,6	-41,0	-0,6 Mio. €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13,7	-25,4	11,7 Mio. €
Außerordentliches Ergebnis	-16,9	18,5	-35,4 Mio. €
Ergebnis vor Steuern	-30,6	-6,9	-23,7 Mio. €
Jahresfehlbetrag	-31,8	-8,9	-22,9 Mio. €

18

19

Jahresfehlbetrag im DEUTZ Konzern

Sowohl das rückläufige Geschäft mit Kleinmotoren als auch die hohen einmaligen Strukturaufwendungen zur „Break-Even-Absenkung“ haben dazu geführt, dass wir im DEUTZ Konzern einen Jahresfehlbetrag von 31,8 Mio. € ausweisen (Vj.: -8,9 Mio. €).

Neue Segmentberichterstattung

Um die Transparenz weiter zu verbessern, haben wir in diesem Geschäftsbericht zwei Veränderungen vorgenommen. Zum einen weisen wir ab diesem Jahr die Zahlen des Weltabsatzes aus. Die Vorjahreszahlen haben wir dementsprechend angepasst. Zum anderen haben wir nach dem Verkauf des Industrieanlagengeschäftes auf eine neue Form der Segmentierung in der Berichterstattung umgestellt.

Im Segment „Kleinmotoren“ informieren wir über das Neuanlagen- und Servicegeschäft mit luft- und flüssigkeitsgekühlten Motoren, die in mobilen Arbeitsmaschinen (wie z. B. Baumaschinen, Hebebühnen), in stationären Anlagen (wie z. B. Kompressoren, Aggregaten, Pumpen), in der

Landtechnik, im Automotive-Bereich (Nutz- und Schienenfahrzeuge) und in kleineren Schiffen zum Einsatz kommen. Diese „Kleinmotoren“, die wir an unseren Produktionsstandorten in Köln, Ulm und Zafrá (Spanien) fertigen, leisten zwischen 4 kW und 440 kW.

Im Segment „Mittel- und Großmotoren“ berichten wir über das Neuanlagen- und Servicegeschäft mit Motoren, die ihre Anwendung in größeren Schiffen sowie in der dezentralen Energieerzeugung (z. B. in Blockheizkraftwerken) finden und ein Leistungsspektrum von 245 kW bis 4.000 kW aufweisen. Dieses Segment umfasst damit alle am Mannheimer Standort produzierten Motoren und schließt die Geschäftsaktivitäten unserer auf Energieanlagen spezialisierten Tochtergesellschaft DEUTZ ENERGY mit ein.

Kleinmotoren



Baureihe 1015 (flüssigkeitsgekühlt)



Baureihe 912/913 (luftgekühlt)

Wie schon 1998 und 1999 gewann das Tatra-Team auch 2001 die Rallye Paris-Dakar. Herzstück des Erfolges war wie in den Vorjahren ein DEUTZ Motor der Baureihe 1015.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz mit Kleinmotoren und dem dazugehörigen Servicegeschäft betrug 746,1 Mio. € nach 772,2 Mio. € im Vorjahr. Mit 195,4 Mio. € lag der Inlandsumsatz unter dem Vorjahreswert von 201,4 Mio. €. Auch beim Auslandsumsatz verzeichneten wir einen Umsatzrückgang von 3,5% auf 550,7 Mio. €. Der Auftragseingang lag in der Berichtsperiode bei 742,3 Mio. € (Vj.: 780,7 Mio. €).

Im **Neuanlagengeschäft mit Kleinmotoren** verzeichneten wir in 2001 einen Umsatzrückgang von 3,5% auf 580,9 Mio. €. Der Weltabsatz lag mit 145.538 verkauften Motoren deutlich unter dem Vorjahreswert von 159.122.

Im Markt für **mobile Arbeitsmaschinen** haben wir in einem schwierigen Umfeld einen Umsatz von 220,5 Mio. € nach 281,8 Mio. € im Vorjahr erzielt. Dies ist im Wesentlichen auf eine Verschlechterung der Konjunktur in den USA sowie eine schwache Baukonjunktur in Deutschland zurückzuführen. Dadurch ging vor allem der Absatz der Baureihe 1011 zurück, die auf Grund ihrer Kompaktheit besonders in Baumaschinen eingesetzt wird.

Sehr erfolgreich verlief das Geschäft mit **stationären Anlagen**. Hier konnten wir den Umsatz um 9,8% auf 185,2 Mio. € steigern. Speziell bei Pumpen konnten wir deutlich zulegen. Im Markt für **Landtechnik**-Anwendungen haben wir uns trotz des schwierigen Marktumfeldes gut behauptet. Mit 86,4 Mio. € lag der Umsatz leicht über dem Vorjahreswert von 85,5 Mio. €.

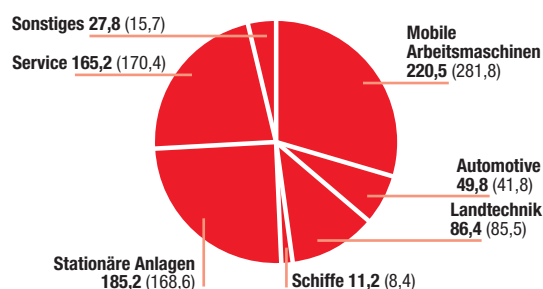
Im Bereich **Automotive** stieg der Umsatz um 19,1% auf 49,8 Mio. €. Getragen wurde das Umsatzwachstum durch Erfolge bei Schienenfahrzeugen; nach 1,2 Mio. € im Vorjahr verzeichne-

ten wir hier einen Umsatz von 9,9 Mio. €. Bei den Nutzfahrzeuganwendungen konnten wir mit 39,9 Mio. € das Umsatzniveau des Vorjahres (Vj.: 40,6 Mio. €) erreichen. Hier haben sich unsere Märkte sehr unterschiedlich entwickelt. Während die Serienbelieferung türkischer Nutzfahrzeughersteller auf Grund der Finanzkrise dort nahezu zum Stillstand kam, konnten wir in China sowie im Nahen und Mittleren Osten deutlich zulegen.

Auch die Geschäftsentwicklung mit Kleinmotoren für **Schiffe** war in 2001 erfreulich. Durch die Einführung neuer Baureihen konnten wir im Markt Akzente setzen und den Umsatz um 33,3% auf 11,2 Mio. € steigern.

Kleinmotoren: Umsatz nach Märkten

in Mio. € (Vorjahreswerte)

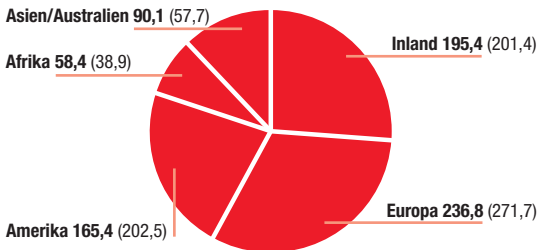


Die Konjunkturschwäche hat sich vor allem in den USA auf das Neuanlagengeschäft ausgewirkt. Dies drückt sich darin aus, dass wir auf dem bislang größten Exportmarkt von DEUTZ einen Umsatzrückgang von 23,5% auf 125,8 Mio. € verzeichnen mussten. In den Ländern der Europäischen Union haben sich die Märkte als stabil erwiesen, mit 164,8 Mio. € lag der Umsatz leicht unter Vorjahresniveau. Dabei konnten wir erhebliche Umsatzzuwächse beispielsweise in Italien, Schweden oder etwa Dänemark erzielen. Den Zuwächsen standen Umsatzverluste insbesondere in Großbritannien gegenüber. In China, im Nahen

und Mittleren Osten sowie in Afrika konnten wir unsere Marktposition ausbauen. Der für DEUTZ bedeutende türkische Markt hat sich von der Wirtschaftskrise noch nicht erholt. Im Inland erwirtschafteten wir einen Umsatz von 150,2 Mio. € (Vj.: 153,8 Mio. €).

Kleinmotoren: Umsatz nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Mit jeweils 38.600 Motoren nehmen im Berichtsjahr Deutschland und die USA den ersten Rang in der regionalen Absatzstatistik ein. Im Vorjahr führte die USA diese Statistik mit 50.400 Motoren noch deutlich vor Deutschland mit 42.000 Motoren an. Mit 48.000 Motoren blieb der Absatz in die EU knapp unter dem Vorjahreswert von 50.000 Motoren.

Im **Servicegeschäft mit Kleinmotoren** betrug der Umsatz im Geschäftsjahr 2001 165,2 Mio. € nach 170,4 Mio. € im Vorjahr. Der Auftragseingang betrug 165,4 Mio. € (Vj.: 169,3 Mio. €).

Der Inlandsatz verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,0% auf 45,2 Mio. €. Ursächlich hierfür war vor allem die schwache Baukonjunktur in Deutschland. Auch auf den europäischen Märkten machte sich die Konjunkturschwäche bemerkbar. Mit 58,6 Mio. € verzeichneten wir einen Umsatzrückgang von 11,6%. In den USA konnten wir trotz der Konjunkturschwäche unser Servicegeschäft in 2001 leicht ausbauen und den Umsatz um 3,7% auf 22,3 Mio. € steigern. Hierin spiegelt sich wider, dass wir in den vergangenen Jahren in den USA im Neuanlagengeschäft deutlich gewachsen sind. Die höhere Motorenpopulation hat nun zu einer steigenden Nachfrage nach Serviceleistungen geführt. In Asien betrug der Serviceumsatz 15,2 Mio. € nach 11,6 Mio. € im Vorjahr. Dabei konnten wir sowohl in Fernost als auch im Nahen und Mittleren Osten Umsatzzuwächse verzeichnen. In Summe lag der Auslandsumsatz im Servicegeschäft mit Kleinmotoren mit 120,0 Mio. € knapp unter dem Vorjahreswert von 122,8 Mio. €.

Ergebnis

Das operative Ergebnis (EBIT) im Segment „Kleinmotoren“ betrug 31,0 Mio. € nach 42,8 Mio. € im Vorjahr. Der Ergebnismrückgang resultiert aus dem geringeren Neuanlagengeschäft mit Kleinmotoren.



Flugfeldgeräte laufen unter härtesten Bedingungen – Ersatzteile, Austauschmotoren und ein 24-Stunden-Service sind für DEUTZ eine Selbstverständlichkeit.



Mittel- und Großmotoren

In dem 50-MW-Spitzenlast-Kraftwerk in Chowchilla, Kalifornien, hat DEUTZ ENERGY 16 Energieanlagen installiert. In jeder der mit Erdgas betriebenen Anlagen kommt ein Motor der Baureihe 632 zum Einsatz.

Geschäftsentwicklung

Im Segment „Mittel- und Großmotoren“ konnten wir durch erfolgreiche Marktbearbeitung den Umsatz im Neuanlagen- und dem dazugehörigen Servicegeschäft um 13,0% auf 438,8 Mio. € steigern. Der Inlandsumsatz stieg um 2,6% auf 93,2 Mio. €, der Auslandsumsatz um 16,1% auf 345,6 Mio. €.

Im **Neuanlagengeschäft mit Mittel- und Großmotoren** konnten wir deutliche Markterfolge erzielen und den Umsatz im Berichtsjahr um 24,0% auf 264,4 Mio. € steigern. Der Auftragszugang betrug 216,4 Mio. € nach 238,6 Mio. € im Vorjahr. Der Absatz der in Mannheim gefertigten Mittel- und Großmotoren stieg im Berichtsjahr um 32,6% auf 1.107 Einheiten. Dabei konnten wir sowohl bei Motoren für Schiffs- als auch für Energieanwendungen zulegen.

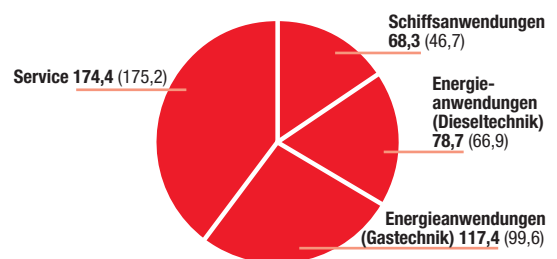
Bei den Mittel- und Großmotoren für **Schiffsanwendungen** stieg der Umsatz um 46,3% auf 68,3 Mio. €. Bei der Neumotorisierung von Arbeitsschiffen waren wir besonders erfolgreich. In Südostasien aber auch in Europa – hier vor allem bei der Motorisierung von Binnenschiffen – verzeichneten wir die größten Zuwächse.

Mittel- und Großmotoren für **Energieanwendungen** bieten wir sowohl als Diesel- als auch als Gasvarianten an. Im Bereich der Dieseltechnik stieg der Umsatz in der Berichtsperiode um 17,6% auf 78,7 Mio. €. Sehr erfolgreich entwickelte

sich auch die Gastechnik; hier erzielten wir einen Umsatz von 117,4 Mio. € nach 99,6 Mio. € im Vorjahr. Das Umsatzwachstum konnten wir vor allem in den USA erzielen. Die Energiekrise in Kalifornien, aber auch die zunehmend strengeren US-amerikanischen Abgasvorschriften haben zu einer Steigerung der Nachfrage nach dezentraler und umweltfreundlicher Energieerzeugung geführt.

Mittel- und Großmotoren: Umsatz nach Märkten

in Mio. € (Vorjahreswerte)



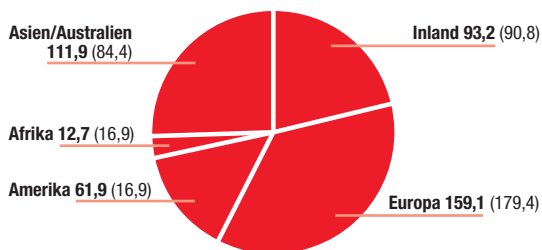
Im **Servicegeschäft mit Mittel- und Großmotoren** lag der Umsatz im Berichtsjahr mit 174,4 Mio. € wie auch der Auftragseingang mit 175,2 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Während wir im Inland einen Umsatzrückgang um 10,1% auf 51,8 Mio. € verzeichnen mussten, haben wir im Ausland einen Umsatzzuwachs von 4,3% auf 122,6 Mio. € erzielt. Vor allem auf den Märkten Europas waren wir erfolgreich und haben dort den Serviceumsatz um 10,2% auf 68,0 Mio. €

gesteigert. Auf Grund der gestiegenen Motorenpopulation und der intensiven Marktbearbeitung in den USA hat sich unser Servicegeschäft von 2,8 Mio. € auf 4,3 Mio. € weiter verbessert.

Mittel- und Großmotoren: Umsatz nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Ergebnis

Das operative Ergebnis (EBIT) im Segment „Mittel- und Großmotoren“ stieg im Berichtsjahr um 16,6 Mio. € auf 24,3 Mio. €. Hierin spiegeln sich zum einen die Absatzerfolge wider, die wir im Berichtsjahr im Neuanlagengeschäft erzielen konnten und die in den Folgejahren auch im Servicegeschäft zu weiteren positiven Ergebniseffekten führen werden. Zum anderen ergaben sich positive Effekte aus Produktivitätszuwächsen, Stückkostensenkungen und verringerten Garantieraufwendungen.



Auf allen großen deutschen Wasserstraßen ist DEUTZ vor Ort. So stehen beispielweise an den Service Standorten in Duisburg, Köln, Mannheim, Berlin und Hamburg speziell geschulte DEUTZ SERVICE-Mitarbeiter den Kunden mit Rat und Tat zur Seite.

Finanzlage

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des DEUTZ Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2001 gegenüber dem Vorjahr um 77,1 Mio. € auf 1.142,2 Mio. €. Das Anlagevermögen im Konzern erhöhte sich um 112,6 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus der im Berichtsjahr abgeschlossenen Rückführung geleaster Vermögensgegenstände in den Konzernkonsolidierungskreis. In der Hauptsache ist hier die Rückführung des Anlagevermögens der Motorenfabrik in Köln-Porz anzuführen. Aus dem Verkauf des Industriebauunternehmens und dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden in Köln-Deutz ergab sich ein gegenläufiger Effekt.

Bilanzstruktur DEUTZ Konzern in %

Aktiva	31.12.2001	31.12.2000
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	1,3	0,8
Anlagevermögen	45,6	38,3
Vorräte	23,8	28,6
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände/RAP	26,5	30,5
Liquide Mittel	2,8	1,8
Bilanzsumme	100,0	100,0
Passiva		
Eigenkapital	8,2	11,8
Wandelgenussrechte	2,2	2,4
Rückstellungen	42,7	48,8
Verbindlichkeiten/RAP	46,9	37,0
Bilanzsumme	100,0	100,0

Das Umlaufvermögen sank auf Grund des straffen Asset-Management-Programms um 36,3 Mio. €. Zurückgegangen sind die Vorräte, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Sonstige Vermögensgegenstände. Demgegenüber stiegen die Forderungen gegen Beteiligungen und die liquiden Mittel an.

Die Eigenkapitalquote des DEUTZ Konzerns hat sich in Folge des Jahresfehlbetrages von -31,8 Mio. € auf 8,2% verringert. Durch die Rückführung geleaster Vermögensgegenstände in den Konsolidierungskreis stiegen die Verbindlichkeiten im Berichtsjahr auf 534,6 Mio. € insbesondere durch die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Verschuldung

Am 31. Dezember 2001 betrug die Netto-Finanzverschuldung des DEUTZ Konzerns 339,7 Mio. € (Vj.: 320,0 Mio. €). Durch die Überführung von bisher geleasteten Anlagevermögen in die Bilanz bestehen keine Verpflichtungen mehr aus off-balance-Finanzierungen (Vj.: 123,3 Mio. €).

Verschuldung DEUTZ Konzern

in Mio. €	31.12. 2001	31.12. 2000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	371,7	215,4
Liquide Mittel	-32,0	-18,7
On-Balance-Verschuldung	339,7	196,7
Kreditfinanzierungen der Leasinggesellschaften		
CANDOR	-	94,7
Übrige	-	28,6
Off-Balance-Verschuldung	-	123,3
Netto-Finanzverschuldung	339,7	320,0
Verbindlichkeiten LuL	82,8	129,5
Sonst. Verbindlichkeiten/Wechsel	50,9	40,8
Gesamtverschuldung	473,4	490,3

Gesamtverschuldung

Die Gesamtverschuldung des DEUTZ Konzerns hat sich im Berichtsjahr um 3,4% auf 473,4 Mio.€ vermindert. Dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (u. a. durch den Verkauf des Industrieanlagengeschäftes) stand eine Erhöhung der Sonstigen Verbindlichkeiten/Wechsel gegenüber.

Die Verhandlungen über die Prolongation kurzfristiger Kreditlinien wurden im vergangenen Sommer erfolgreich abgeschlossen. Die Prolongation erfolgte turnusgemäß wiederum für etwa zwei Jahre. Hierbei wurde insbesondere auf Grund des Verkaufs des Unternehmensbereichs Industrieanlagen und der Rückführung von off-balance-Finanzierungen die Linienstruktur an die geänderten Verhältnisse angepasst.

Investitionen

Entsprechend der nachlassenden Weltkonjunktur standen Investitionen zur Produktivitätssteigerung im Vordergrund. Insgesamt haben wir 41,7 Mio.€ in Fertigungseinrichtungen, Werksstrukturen und Finanzanlagen investiert (Vj.: 69,2 Mio. €).

Nach unserem neuen Standortkonzept werden wir in Zukunft das komplette Bauprogramm in drei Montagewerken abwickeln. Diese sind das Werk Ulm für die luftgekühlten Motoren, das Werk Mannheim für die Mittel- und Großmotoren und das Werk Köln-Porz für die flüssigkeitsgekühlten Motoren. Unser Werk in Zafra, Spanien, werden wir als Hauptkomponentenlieferant ausbauen.

So haben wir durch die Umstellung von Fremdauf Eigenfertigung bei der Pleuefertigung für die Baureihen 1015 und 2012/2013 ein erhebliches Rationalisierungspotenzial in **Zafra** erschlossen. Hierzu wurde eine neue Fertigungsinsel für die Baureihe 1015 aufgebaut. Die Pleuel für die Baureihen 2012/2013 wurden hingegen in eine bestehende Pleuelstraße integriert, um die Auslastung weiter zu erhöhen.



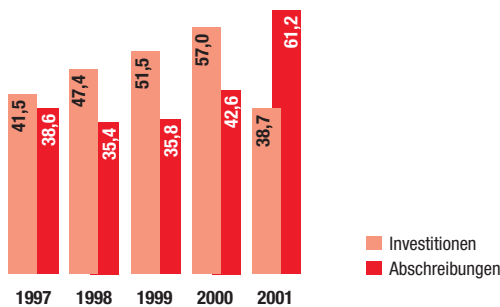
Durch die neue Fließfertigung bei der Baureihe 620 konnten wir die Montagekapazität in 2001 deutlich steigern und gleichzeitig den Arbeitsaufwand um 30% senken.

Am Standort **Mannheim** wurde die gesamte Werksstruktur umgestaltet und die Fertigungs- und Ablaufprozesse optimiert. So konnten wir durch die neue Fließfertigung bei der Baureihe 620 die Montagekapazität von 420 auf 600 Motoren in 2001 steigern und gleichzeitig den Arbeitsaufwand um 30% senken. Ein zweiter wesentlicher Schwerpunkt war die Einrichtung von drei Prüfständen für die Baureihen 616/620. Bereits Ende 2001 konnte der erste Motor auf einem der neuen Prüfstände abgenommen werden. Durch neueste Technik hat sich die durchschnittliche Verweil-

zeit eines Motors auf den Prüfständen um ca. 60% reduziert. Gleichzeitig wurde in 2001 mit der Neuorganisation der mechanischen Fertigung begonnen. Ziel ist, durch den Aufbau von autarken Fertigungsinseln die Durchlaufzeit zu verkürzen, die Produktivität zu steigern und die Qualität abzusichern.

Investitionen und Abschreibungen

Sachanlagen in Mio. €



Der Standort **Ulm** wurde als Kompetenzzentrum für schnelllaufende Gas- und Marinemotoren weiter ausgebaut und das Prüffeld entsprechend ausgerüstet. Hinzu kam eine neue Abgasmessanlage, um Motoren hinsichtlich der Normen EURO III und EURO IV prüfen zu können.

Die Kurbel- und Nockenwellenfertigung sowie die Kurbelgehäusefertigung bildete den Schwerpunkt der Investitionen am Standort **Köln**. Durch den Einsatz modernster Schleif- und Fräsmaschinen konnten wir sowohl bei der Kurbelwellen- als auch bei der Nockenwellenfertigung deutliche Produktivitätsfortschritte erzielen. Zudem haben wir zum Ausbau unserer Nutzfahrzeug-Aktivitäten neue Fertigungseinrichtungen installiert, um unter anderem Prototypen des neuen Nutzfahrzeugmotors für Volvo/RVI prozessbegleitend herstellen zu können. Gleichzeitig haben wir in eine noch bessere Verzahnung der Prozesse mit unserem schwedischen Kooperationspartner investiert: Daten können über den Volvo Produktionsverbund nun online von den Fahrzeugwerken an unsere Motorenmontage überspielt werden.

Insgesamt haben wir im Bereich der Kleinmotoren im Berichtsjahr 27,9 Mio. € investiert, das Investitionsvolumen für Mittel- und Großmotoren betrug 10,2 Mio. €. Die Ausgaben für Finanzanlagen lagen in der Berichtsperiode mit 3,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 12,2 Mio. €, wobei das Investitionsniveau des Vorjahres maßgeblich durch den finanziellen Ausbau des Joint-Ventures mit dem chinesischen Dieselmotorenhersteller Weifang Diesel geprägt war.

Forschung und Entwicklung

Ungeachtet der verhaltenen Konjunktur haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf hohem Niveau weiter fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2001 lagen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Motorengeschäft bei 48,3 Mio. € nach 51,8 Mio. € im Vorjahr. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen am Umsatz des Neuanlagengeschäftes betrug 5,8% (Vj.: 6,5%). Am 31. Dezember 2001 beschäftigte der DEUTZ Konzern im Bereich Forschung und Entwicklung 410 Mitarbeiter.

Für **Kleinmotoren** beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf 36,7 Mio. € (Vj.: 38,4 Mio. €), wovon 64% in die Neu- und Weiterentwicklung flossen. Bei den Industriemotoren lag der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in der Weiterentwicklung unserer Motoren für die Abgasvorschriften der Stufe 2 und Stufe 3. So haben wir ein Verfahren entwickelt und zum Patent angemeldet, das die mit der spezifischen Qualität des US-Kraftstoffes einhergehenden Probleme („Kaltstartverhalten“, „Weißrauch“) löst. Weiterhin haben wir ein Common-Rail-System auf der Basis unserer DEUTZ-Einspritztechnik weiterentwickelt und zum Patent angemeldet. Mit dieser neuen Entwicklung haben wir die Zukunftsfähigkeit unserer Motoren für Industrie- und Nutzfahrzeuganwendungen sichergestellt.



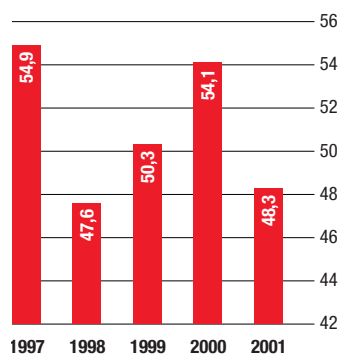
Im April 2001 wurde auf der weltweit größten Baumaschinenmesse (Bauma) der neue Motor der Baureihe 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bei den Nutzfahrzeugmotoren bildete die Baureihe 2014 den Schwerpunkt. Termingerecht wurde der Prototyp Mitte des Jahres auf dem Prüfstand in Betrieb genommen und hat die Anforderungen hinsichtlich Leistung, Drehmoment und Kraftstoffverbrauch erfüllt. Der Motor ist zunächst für mittelschwere LKW von Volvo und Renault (RVI) vorgesehen. Das Konzept zur Erfüllung der Abgasstufe EURO IV mit Serieneinsatzziel 2005 erfordert elektronische Einspritzung, Abgasrückführung sowie Abgasnachbehandlung und wird in der Technologieentwicklung in Zusammenarbeit mit Volvo / RVI entwickelt.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für **Mittel- und Großmotoren** betragen 11,6 Mio. € nach 13,4 Mio. € im Vorjahr. Gut die Hälfte der Mittel floss in Neu- und Weiterentwicklung. Vor allem Weiterentwicklungen elektronischer Steuerungssysteme standen im Vordergrund. Die von DEUTZ mit entwickelte Elektronische Motor-Regelung (EMR) wurde in ihrer Funktionalität erweitert. Ende des vergangenen Geschäftsjahres wurde eine verbesserte Nachfolgeversion in den Markt eingeführt. Um unsere führende Position im Markt für umweltfreundliche Energieerzeugung auszubauen, haben wir auch für die Gasmotoren der Baureihen 616, 620 und 1015 ein elektronisches Steuersystem entwickelt.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

in Mio. €



Darüber hinaus wurde insbesondere an dem „Gleichteileprojekt“ im Rahmen des DEUTZ Re-Launch/5-Punkte-Programms gearbeitet. Gleichzeitig haben wir die Umsetzung der Plattformstrategie eingeleitet und mit der Entwicklung der Grundmodule für verschiedene Baureihen begonnen.

Umweltschutz

DEUTZ setzt auf umweltschonende Antriebslösungen. Das beginnt damit, dass DEUTZ Motoren sich durch einen niedrigen Kraftstoffverbrauch



DEUTZ Motoren stehen für geringe Lärm- und Abgasemissionen. Für den Einsatz in Hallen oder Untertage bietet DEUTZ Filtersysteme an, damit saubere Luft zum Atmen bleibt.

auszeichnen und dadurch sparsam mit knappen Energieressourcen umgehen. Ebenso nehmen unsere Motoren eine Spitzenstellung ein, wenn es um geringe Lärm- und Abgasemissionen geht. Die Umweltorientierung unserer Produkte unterstreichen wir durch die Möglichkeit, auch erneuerbare Ressourcen, wie beispielsweise Biogas oder Biodiesel, einzusetzen. Auch in der dezentralen Energieversorgung tragen unsere Motoren in Blockheizkraftwerken zu einer verantwortungsbewussten Nutzung unserer natürlichen Ressourcen bei.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir im Entwicklungszentrum in Köln-Porz die Abgassammelanlage fertiggestellt. Die Motorenabgase sämtlicher Prüfstände können wir nun zentral erfassen, messtechnisch analysieren, entsprechend behandeln und umweltschonend ableiten.

Entsprechend des neuen Wasserrechts haben wir in einem ersten Schritt in 2001 zwei Umfüllplätze für wassergefährdende Flüssigkeiten in Betrieb genommen. Auch in 2002 werden wir den Grundwasserschutz präventiv ausbauen und die Umweltsicherheit erhöhen, in dem wir weitere Umfüllplätze installieren. Gleichzeitig wurden unter Einbindung des Umweltamtes der Stadt Köln alle Trafo-Stationen hinsichtlich des neuen Wasserrechts erfasst und überprüft.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 4,6 Mio. € (Vj.: 5,5 Mio. €) für Umweltmaßnahmen investiert.

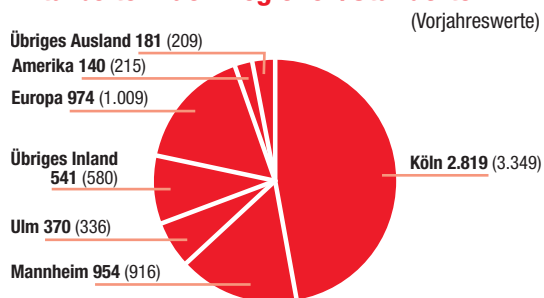
Mitarbeiter

Im DEUTZ Konzern hat sich das Stammpersonal zum 31. Dezember 2001 um 9,6% auf 5.979 Mitarbeiter verringert (Vj.: 6.614 Mitarbeiter). Zum

einen erklärt sich dieser Rückgang durch den Verkauf des Industrieanlagengeschäftes. Hier waren am Stichtag des Vorjahres noch 516 Mitarbeiter beschäftigt. Zum anderen haben wir die Mitarbeiterzahl im Motorengeschäft über Fluktuation und Vorruhestandsregelungen gesenkt. Einschließlich des Leihpersonals und der Aushilfen haben wir im Motorengeschäft das Gesamtpersonal um knapp 400 Beschäftigte reduziert. Durch diese Maßnahmen verringerte sich der Personalaufwand im DEUTZ Konzern im Berichtsjahr um 12,3% auf 306,1 Mio. €.

Am Jahresende 2001 befanden sich im DEUTZ-Konzern 183 junge Menschen in einer Berufsausbildung (Vj.: 174). Dies entspricht, bezogen auf die Mitarbeiterzahl im Konzern-Inland, einer Quote von 3,9%. Alle Auszubildenden, die in 2001 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatten, konnten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Mitarbeiter nach Regionen/Standorten



An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hervorragenden Einsatz, ihr Engagement und ihre Kreativität im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dank gilt ebenso den Betriebsräten und den Mitgliedern des Sprecherausschusses der leitenden Angestellten für die sachliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

DEUTZ AG

Die DEUTZ AG weist im Berichtsjahr ein Jahresergebnis von -27,9 Mio. € aus (Vj.: -8,4 Mio. €). Bei einem Umsatz von 951,0 Mio. € (Vj.: 935,8 Mio. €) belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf -23,8 Mio. € nach -19,6 Mio. € im Vorjahr. Das außerordentliche Ergebnis betrug -3,5 Mio. € (Vj.: 11,7 Mio. €).

Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres 2001

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2001 sind über die bereits dargestellten Entwicklungen hinaus

keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für den Konzern von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten

Risikomanagement

DEUTZ ist weltweit in vielen Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften und Händlern tätig und damit vielen geschäftsspezifischen regionalen Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken sowie zur Gegensteuerung und Chancennutzung verfügt DEUTZ über ein umfassendes Steuerungs- und Kontrollsystem.

Grundprinzipien, Kontrollstandards, personelle Zuständigkeiten, Funktionen und Abläufe des Risikomanagements wurden vom Vorstand festgelegt. Sie sind in einem Handbuch enthalten, das neuen Erkenntnissen und gesammelten Erfahrungen entsprechend weiterentwickelt wurde. Das entsprechende verbindliche Berichtswesen mit dem eigens bestellten Risikomanagement-Komitee stellt sicher, dass alle wesentlichen Risikofelder erfasst und kommuniziert sowie Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig ergriffen und nachgehalten werden.

Absatzrisiken. Die derzeitigen Marktprognosen zeigen konjunkturelle Risiken in einzelnen Märkten und Segmenten. Das trifft insbesondere für den wichtigen USA-Markt zu. Aber auch die Nachfrage bedeutender exportorientierter inländischer Kunden ist derzeit verhaltener. DEUTZ hat sich hierauf durch eine entsprechend verhaltene Absatzplanung und die Absenkung der Gewinnschwelle eingestellt. Positiv wirkt sich hier die 1998 vereinbarte Kooperation mit Volvo aus, die für DEUTZ zunehmend steigendes Absatzvolumen bedeutet.

DEUTZ hat die Vertriebsstrategie eng mit der Produktentwicklungsstrategie verbunden. Laufende Aktualisierungen unter Berücksichtigung u. a. von veränderten Kundenanforderungen, Wettbewerber-Benchmarks und Verschärfungen der Emissions-Gesetzgebung begrenzen das Risiko von Fehlentwicklungen. Zusätzlich sind die Vertriebsaktivitäten eng mit der Produktionsplanung für die einzelnen Motorbaureihen/-typen abgestimmt. Kontinuierlich werden mit den Produktionskapazitäten die Absatzerwartungen abgestimmt und optimiert.

Produktionsrisiken. Durch die eingeleitete Straffung der Produktion und die Vergabe von Komponenten an Lieferanten reduzieren wir die Risiken,

die u. a. aus Veränderungen der Märkte und Konjunkturzyklen resultieren. In diesem Zusammenhang wird 2002 die Produktion von Gussteilen zu externen Lieferanten verlagert. Alle erforderlichen Maßnahmen wurden eingeleitet. Die Belegschaft wurde informiert. Mit den Zulieferungen auf Basis langfristiger Verträge wurde begonnen.

Personelle Risiken. Risiken aus personellen Überkapazitäten bauen wir bereits seit Anfang des Jahres 2001 gezielt ab. Bis zum 31. Januar 2002 sind bereits rd. 500 Mitarbeiter gegenüber Ende 2000 im Motorengeschäft ausgeschieden. Mit weiteren 160 Mitarbeitern wurden definitive Austrittsvereinbarungen getroffen. Gleichzeitig führen wir zur Sicherung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter Qualifizierungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen durch.

IT-, Organisationsrisiken. Wir verfolgen eine konzernweite IT-Strategie auf Basis einer einheitlichen IT-Infrastruktur. Durch die regelmäßige Anpassung der Hard- und Software an den neuesten technologischen Standard und die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungsgesellschaften begrenzen wir Risiken aus dem IT-Bereich. Mit der Einführung von SAP R3 wurde begonnen. Hierdurch erhält DEUTZ eine durchgängige einheitliche Plattform, die dem neuesten technologischen Standard entspricht. Weitere Innovationen im IT-Business werden dadurch ermöglicht.

Im Berichtsjahr haben wir eine neue Organisationsform eingeführt, die eine deutlich schlankere, direktere und effizientere Führung ermöglicht. Die organisatorische standort- und segmentübergreifende Zusammenfassung zentraler Funktionen und Dienste gewährleisten ein einheitliches konzernweites Vorgehen in den verschiedenen Funktionsbereichen bei fachspezifischen Fragestellungen und deren Lösungen.

Alle operativen Ebenen einschließlich der ausländischen Tochtergesellschaften sind eingebunden in ein detailliertes Planungs-, Controlling- und Reporting-System. Kernelemente sind hierbei die revolvierenden Kurz- und Mittelfristplanungen, monatlichen Plan/Ist-Analysen, regelmäßigen Review-/Planungs-Meetings und Forecasts. Hierbei wird über alle wesentlichen eingetretenen und erwarteten geschäftsrelevanten Vorgänge berichtet und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen beschlossen.

Qualitätsrisiken. Es wurde ein zentrales Qualitätswesen eingerichtet, das konzernweit zuständig ist und die qualitätsverbessernden Maßnahmen koordiniert. Gewährleistungsrisiken werden reduziert durch die systematische Analyse der Kostentrei-

ber, die Optimierung der Eigenfertigungsprozesse, die Verbesserung der Lieferantenqualität und die Absicherung von Serienanläufen. Die Auswahl von Lieferanten wurde an einheitliche Standards geknüpft. Bei Lieferanten werden Prozess-Audits durchgeführt, aus denen Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen resultieren.

Finanzielle Risiken. Jährliche Finanzplanungen mit unterjähriger Aufteilung und regelmäßiger Analyse der Planabweichungen reduzieren finanzielle Risiken. Die Entwicklung des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur wird laufend überwacht und analysiert. Dadurch können wir Risiken rechtzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten. DEUTZ arbeitet mit führenden Banken und Kreditinstituten zusammen. Die zugesagten und nicht ausgenutzten Kreditlinien sichern aus heutiger Sicht eine ausreichende Liquidität. Negative Einflüsse aufgrund der erwarteten Zins- und Wechselkursentwicklungen werden nicht erwartet. Unsere Sicherungsgeschäfte mindern die Risiken. Den Hauptumsatzanteil erzielen wir in Europa und damit im Euro-Raum ohne Währungsrisiko.

Auf Grund der nachlassenden konjunkturellen Entwicklung in den USA und anderen für uns wesentlichen Märkten, durch verschiedene Sondereffekte und insbesondere Risikovorsorgen für die geplanten weiteren Personalfreisetzen und die Schließung der Gießerei, ist der im Geschäftsjahr 2001 ausgewiesene Verlust entstanden. Der Verlust hat zu einer entsprechenden Verringerung des Eigenkapitals geführt; die Eigenkapitalquote ist auf 8,2% der Konzernbilanzsumme gesunken. Angesichts der niedrigen Eigenkapitalausstattung ist es für die Fortführung und erfolgreiche Weiterentwicklung der Gesellschaft notwendig, dass die eingeleiteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und zur Kostensenkung zu der geplanten Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätslage im Geschäftsjahr 2002 führen.

Rechtliche Risiken. Die bestehenden und drohenden Rechtsstreitigkeiten werden ständig erfasst, analysiert und bewertet. Es ist dadurch gewährleistet, dass stets die rechtlich angemessenen Maßnahmen eingeleitet werden. Risiken, die nach dem Verkauf des Unternehmensbereichs Industrieanlagen bei der DEUTZ AG – im Rahmen der Restabwicklung von Altaufträgen – verblieben sind, werden regelmäßig bewertet und bei der laufenden Risikovorsorge berücksichtigt. Wesentliche derzeit schwebende oder drohende Rechtsstreitigkeiten sind im Konzernanhang näher beschrieben.



Der Vorstand der DEUTZ AG (v.l.n.r.):
Dr. Stefan Schulte, Karl Huebser,
Gordon Riske (Vorstandsvorsitzen-
der)

Ausblick

Wichtige Indikatoren für die Stimmungslage in der Wirtschaft zeigen, dass frühestens im zweiten Halbjahr 2002 mit einer konjunkturellen Verbesserung der Weltwirtschaft zu rechnen ist. Eine bedeutende Rolle für die Weltkonjunktur kommt den USA zu. Erste positive Signale stimmen uns verhalten optimistisch. Im Zuge der expansiven Geld- und Fiskalpolitik könnte sich die US-Wirtschaft im Jahresverlauf 2002 durchaus wieder erholen. Dies käme auch den Märkten Lateinamerikas und Asiens zugute.

Für Deutschland und Europa erwarten wir ebenfalls im späteren Verlauf des Jahres 2002 eine moderate Belebung der Wirtschaft. Dafür spricht der rückläufige Preisanstieg, der bei nachlassender Verunsicherung der Verbraucher die Konsumnachfrage stärken sollte. Unter der Prämisse, dass der Ölpreis und die Währungsparität zwischen Euro und US-Dollar stabil bleiben, rechnen wir mit einer Belebung der Exportnachfrage, die auch zu einer Steigerung der Ausrüstungsinvestitionen führen wird.

Die zunächst anhaltende konjunkturelle Schwäche wird die Absatzchancen auf den für DEUTZ wichtigen Märkten bestimmen. Die Baukonjunktur bleibt in vielen westeuropäischen Ländern verhalten, günstiger beurteilen wir dagegen die Perspektiven für Osteuropa. Die deutsche Bauwirtschaft wird bestenfalls stagnieren. In der Landwirtschaft wird sich der Konzentrationsprozess

fortsetzen, so dass wir mit einer weiteren Reduzierung des Gesamtmarktes rechnen. Im Markt für dezentrale Energieerzeugung rechnen wir damit, weiter erfolgreich zu agieren. Gleichwohl werden wir aus heutiger Sicht das hohe Niveau des Vorjahres – insbesondere in den USA – nicht erreichen; insgesamt erwarten wir aber eine positive Entwicklung des USA-Geschäftes.

Ungeachtet der weiteren konjunkturellen Entwicklung haben wir uns entschieden, die Gewinnschwelle abzusenken. Mit der Verschärfung des DEUTZ Re-Launch/5-Punkte-Programms schaffen wir die Voraussetzung, auch bei schwierigen Marktbedingungen profitabel zu arbeiten. Mit diesen Strukturmaßnahmen haben wir nachhaltig wirkende Schritte unternommen. Im Vordergrund stehen dabei organisatorische und strategische Themen genauso wie Innovationen bei Produkten und Geschäftsprozessen. Der mit diesem in die Zukunft gerichteten Programm verbundene Personalabbau ist notwendig, um DEUTZ von Marktschwankungen unabhängiger zu machen. Diese Maßnahmen ermöglichen wieder eine erfolgreiche DEUTZ AG.

Jahresabschluss

Bilanz

	Anhang	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
		31.12.2001 Mio. €	31.12.2000 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	31.12.2000 Mio. €
Aktiva					
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs		15,1	8,6	15,1	8,6
Immaterielle Vermögensgegenstände		8,8	7,8	24,0	25,1
Sachanlagen		161,9	186,5	460,6	292,9
Finanzanlagen		238,8	208,8	36,2	90,2
Anlagevermögen	1	409,5	403,1	520,8	408,2
Vorräte	2	175,6	195,3	271,4	304,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	292,2	277,0	297,4	313,9
Flüssige Mittel	4	22,2	5,0	32,0	18,7
Umlaufvermögen		490,0	477,3	600,8	637,1
Rechnungsabgrenzungsposten	5	1,4	7,6	5,5	11,2
Bilanzsumme		916,0	896,6	1.142,2	1.065,1

	Anhang	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
		31.12.2001 Mio. €	31.12.2000 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	31.12.2000 Mio. €
Passiva					
Gezeichnetes Kapital		164,3	164,3	164,3	164,3
Kapitalrücklage		6,0	6,0	1,7	1,7
Bilanzverlust		-71,6	-43,7	-72,0	-40,2
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital		-	-	-1,0	-0,8
Eigenkapital	6	98,7	126,6	93,0	125,0
Wandelgenussrechte	6	25,6	25,6	25,6	25,6
Rückstellungen	7	411,4	363,3	488,4	520,1
Verbindlichkeiten	8	380,3	381,1	534,6	390,8
Rechnungsabgrenzungsposten		-	-	0,6	3,6
Bilanzsumme		916,0	896,6	1.142,2	1.065,1

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
		2001 Mio. €	2000 Mio. €	2001 Mio. €	2000 Mio. €
Umsatzerlöse	11	951,0	935,8	1.184,9	1.285,1
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	12	-4,5	2,8	-25,6	23,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	12	6,7	8,8	7,0	11,1
Gesamtleistung		953,2	947,4	1.166,3	1.319,4
Sonstige betriebliche Erträge	13	79,7	55,1	71,0	64,2
Materialaufwand	14	-568,2	-555,8	-625,2	-707,7
Personalaufwand	15	-229,1	-233,7	-306,1	-349,2
Abschreibungen	16	-28,0	-30,1	-61,2	-42,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-183,4	-171,1	-210,7	-280,8
Beteiligungsergebnis	18	-3,7	-	-1,6	2,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	19	-20,8	-5,6	-4,6	-1,1
Zinsergebnis	20	-23,5	-25,8	-41,6	-30,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-23,8	-19,6	-13,7	-25,4
Außerordentliches Ergebnis	21	-3,5	11,7	-16,9	18,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,1	-0,1	-	-0,6
Sonstige Steuern		-0,5	-0,4	-1,2	-1,4
Jahresfehlbetrag		-27,9	-8,4	-31,8	-8,9
Verlustvortrag		-43,7	-35,3	-40,2	-31,3
Bilanzverlust		-71,6	-43,7	-72,0	-40,2

Anlagenpiegel

Bruttowerte
Anschaffungs-/Herstellungskosten

DEUTZ AG (in T€)	1.1. 2001	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12. 2001
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	8.600	6.500	–	–	15.100
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.269	3.406	25	1.551	69.201
Geschäfts- oder Firmenwert	6.491	–	–	–	6.491
Optionsrechte	1.738	–	1.738	–	–
Immaterielle Vermögensgegenstände	72.498	3.406	1.763	1.551	75.692
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	107.344	223	26.574	1.845	82.838
Technische Anlagen und Maschinen	226.930	3.586	5.537	9.726	234.705
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.723	14.683	31.358	311	140.359
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.039	7.998	–	–13.433	10.604
Sachanlagen	507.036	26.490	63.469	–1.551	468.506
Anteile an verbundenen Unternehmen	271.087	15.048	18.480	–	267.655
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	31.353	81.927	–	–	113.280
Beteiligungen	25.931	5.033	18.176	–	12.788
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.769	1.893	33.105	–	5.557
Sonstige Ausleihungen	952	–	48	–	904
Finanzanlagen	366.092	103.901	69.809	–	400.184
Anlagevermögen	945.626	133.797	135.041	–	944.382
Gesamt	954.226	140.297	135.041	–	959.482

Bruttowerte
Anschaffungs-/Herstellungskosten

DEUTZ Konzern (in T€)	1.1. 2001	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12. 2001
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	8.600	–	6.500	–	–	15.100
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.765	–1.658	3.623	36	1.551	60.245
Optionsrechte	1.738	–	–	1.738	–	–
Immaterielle Vermögensgegenstände	58.503	–1.658	3.623	1.774	1.551	60.245
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	199.030	27.944	43.505	26.677	1.873	245.675
Technische Anlagen und Maschinen	376.616	–16.921	137.879	7.327	11.715	501.962
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.403	–10.914	15.700	3.157	378	189.410
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.140	–	8.746	18	–15.517	11.351
Sachanlagen	781.189	109	205.830	37.179	–1.551	948.398
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.036	2.308	245	579	–	14.010
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.113	–665	–	–	–	4.448
Assoziierte Unternehmen	24.819	–	190	8.384	–	16.625
Übrige Beteiligungen	15.355	–	5	13.913	–	1.447
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.769	–	1.893	33.106	–	5.556
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.054	–	471	80	–	2.445
Sonstige Ausleihungen	3.540	–43	149	135	–	3.511
Finanzanlagen	99.686	1.600	2.953	56.197	–	48.042
Anlagevermögen	939.378	51	212.406	95.150	–	1.056.685
Gesamt	947.978	51	218.906	95.150	–	1.071.785

Bruttowerte Abschreibungen				Nettowerte		
1.1. 2001	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	31.12. 2001	31.12. 2001	31.12. 2000
-	-	-	-	-	15.100	8.600
56.468	3.943	3	-	60.408	8.793	7.801
6.491	-	-	-	6.491	-	-
1.738	-	1.738	-	-	-	-
64.697	3.943	1.741	-	66.899	8.793	7.801
36.477	2.551	19.455	-	19.573	63.265	70.867
171.575	9.353	5.093	-	175.835	58.870	55.355
112.445	12.136	13.387	-	111.194	29.165	44.278
-	-	-	-	-	10.604	16.039
320.497	24.040	37.935	-	306.602	161.904	186.539
157.181	14.398	2	16.580	154.997	112.658	113.906
-	-	-	-	-	113.280	31.353
-	2.177	177	-	2.000	10.788	25.931
-	3.700	-	-	3.700	1.857	36.769
188	508	-	5	691	213	764
157.369	20.783	179	16.585	161.388	238.796	208.723
542.563	48.766	39.855	16.585	534.889	409.493	403.063
542.563	48.766	39.855	16.585	534.889	424.593	411.663

Bruttowerte Abschreibungen				Nettowerte			
1.1. 2001	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	31.12. 2001	31.12. 2001	31.12. 2000
-	-	-	-	-	-	15.100	8.600
31.618	-1.465	6.096	14	-	36.235	24.010	25.147
1.738	-	-	1.738	-	-	-	-
33.356	-1.465	6.096	1.752	-	36.235	24.010	25.147
72.621	-7.006	5.503	19.505	-	51.613	194.062	126.409
278.016	-13.720	34.143	6.098	-	292.341	209.621	98.600
137.685	-9.333	18.232	2.877	-	143.707	45.703	49.718
-	-	200	-	-	200	11.151	18.140
488.322	-30.059	58.078	28.480	-	487.861	460.537	292.867
7.925	-2.045	220	13	-	6.087	7.923	4.111
-	-	-	-	-	-	4.448	5.113
81	-	-	-	-	81	16.544	24.738
1.413	-	177	177	-	1.413	34	13.942
-	-	3.700	-	-	3.700	1.856	36.769
-	-	7	-	-	7	2.438	2.054
40	-	507	7	5	535	2.976	3.500
9.459	-2.045	4.611	197	5	11.823	36.219	90.227
531.137	-33.569	68.785	30.429	5	535.919	520.766	408.241
531.137	-33.569	68.785	30.429	5	535.919	535.866	416.841

Kapitalflussrechnung

DEUTZ Konzern	2001	2000
	Mio. €	Mio. €
Jahresfehlbetrag	-31,8	-8,9
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	68,8	43,7
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-3,5	9,1
Gewinne aus dem Verkauf von Unternehmensteilen	-	-7,4
Gewinne aus sonstigen Anlageabgängen	-21,4	-0,7
Cashflow	12,1	35,8
Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-6,5	-8,6
Veränderung der Vorräte	27,8	-18,5
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-17,3	-5,5
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	29,3	0,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	45,4	3,5
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-209,4	-103,0
Investitionen in Finanzanlagen	-3,0	-11,0
Erlöse aus dem Verkauf von Unternehmensteilen	34,9	10,9
Erlöse aus sonstigen Anlageabgängen	49,3	15,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-128,2	-87,9
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96,3	63,6
Andere Finanzierungsvorgänge	-0,2	-0,6
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	-	5,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	96,1	68,8
Veränderung der liquiden Mittel	13,3	-15,6

Anhang und Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der DEUTZ AG für das Geschäftsjahr 2001 sind nach den Vorschriften des HGB und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der DEUTZ AG werden im Folgenden zusammen erläutert; sofern Angaben nicht für beide Abschlüsse gelten, ist dies gesondert vermerkt. Im Interesse der Klarheit sind in den Bilanzen und in den Gewinn- und Verlustrechnungen einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnungen wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Konsolidierungskreis und assoziierte Unternehmen

Im Konzernabschluss sind – neben der DEUTZ AG – 8 (Vj.: 10) inländische und 17 (Vj.: 22) ausländische Unternehmen konsolidiert.

Die Gesellschaften DEUTZ Grundstücksverwaltung GmbH, Köln, und DEUTZ Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln, wurden erstmals im Konsolidierungskreis erfasst.

Die DEUTZ HELLAS AG DEUTZ FAHR, Nea Filadelfia (Griechenland), wurde infolge des Verkaufs der Landtechnikaktivitäten und der damit verbundenen Einstellung der operativen Tätigkeit sowie die KHD Holdings (S.A.) (Pty) Ltd., Parktown (Südafrika), wegen Schließung nicht mehr in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 einbezogen.

Durch notariellen Vertrag vom 27. Juni 2001 wurde der Unternehmensbereich Industrieanlagen

mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2001 verkauft. Der Verkauf erfolgte zu Konzernbuchwerten.

Veräußert wurden die Gesellschaften:

1. KHD Humboldt Wedag AG, Köln
2. Humboldt Wedag ZAB GmbH, Dessau
3. HUMBOLDT-ZAB GmbH, Dessau
4. Erz- und Kohleflotation GmbH, Bochum
5. KHD HUMBOLDT WEDAG (S.A.) (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika)
6. Humboldt Wedag Inc., Atlanta (USA)
7. HUMBOLDT WEDAG AUSTRALIA PTY LTD, Braeside (Australien)
8. HUMBOLDT WEDAG INDIA Ltd., Kalkutta, (Indien)
9. KHD Humboldt Wedag Electro-Fours S.A., Tägerwilen, (Schweiz)

Von diesen Gesellschaften waren alle Gesellschaften mit Ausnahme von HUMBOLDT WEDAG INDIA Ltd., Kalkutta (Indien), und KHD Humboldt Wedag Electro-Fours S.A., Tägerwilen (Schweiz), in 2000 im Konsolidierungskreis enthalten. Nach dem Verkauf des Unternehmensbereich Industrieanlagen sind die Gesellschaften nicht mehr in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 einbezogen.

Die wesentlichen Proforma-Bilanzdaten (vor Konsolidierung mit dem DEUTZ Konzern) der verkauften konsolidierten Gesellschaften zum 31. Dezember 2000 waren:

Aktiva	T€
Anlagevermögen	16.899
Vorräte (nach Abzug erhaltener Anzahlungen)	3.900
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.554
Forderungen gegen Unternehmen des DEUTZ Konzerns	76.983
Sonstige Vermögensgegenstände	5.448
Flüssige Mittel	1.120
Umlaufvermögen	129.005
Rechnungsabgrenzungsposten	105
Bilanzsumme	146.009

Passiva	T€
Eigenkapital	35.572
Pensionsrückstellungen	16.264
Übrige Rückstellungen	52.177
Rückstellungen	68.441
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	211
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.073
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.011
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen des DEUTZ Konzerns	927
Sonstige Verbindlichkeiten	1.769
Verbindlichkeiten	41.991
Rechnungsabgrenzungsposten	5
Bilanzsumme	146.009

Die entkonsolidierten Gesellschaften waren im Geschäftsjahr 2000 mit einem Umsatz von 124,5 Mio. € bei einer Gesamtleistung von 141,4 Mio. € in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Der auf sie entfallende Materialaufwand betrug 76,0 Mio. €, der Personalaufwand 37,8 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 31,2 Mio. €. Damit ergab sich ein operatives Ergebnis (EBIT) von -3,6 Mio. €.

Wegen untergeordneter Bedeutung sind 6 (Vj.: 8) inländische und 14 (Vj.: 15) ausländische Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden. Die nicht einbezogenen inländischen Gesellschaften umfassen die für den DEUTZ Konzern operierenden Serviceunternehmen und Vermögensverwaltungsgesellschaften.

In den Konzernabschluss sind wie im Vorjahr keine inländischen und 4 (Vj.: 5) ausländische Unternehmen nach den Vorschriften über assoziierte Unternehmen einbezogen.

Bei den übrigen Beteiligungsgesellschaften waren die Voraussetzungen für eine Konsolidierung nicht gegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung des Buchwertes mit dem Konzernanteil am anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung. Ein sich danach ergebender Goodwill wird gegen die Gewinn- bzw. Kapitalrücklagen aufgerechnet bzw. zu Lasten des Ergebnisses abgeschrieben.

Die Konsolidierung assoziierter Unternehmen nach der Equity-Methode folgt hinsichtlich der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge und des Aufrechnungszeitpunktes denselben Grundsätzen. Der Konzernanteil am Jahresergebnis dieser Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach einheitlichen Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und geprüft.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den konsolidierten Unternehmen sind aufgerechnet; Zwischenergebnisse wurden eliminiert. Bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode

bilanziert werden, sind Zwischenergebnisse nicht eliminiert worden.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse der ausländischen Konzernunternehmen erfolgte für alle Posten der Bilanz, einschließlich des Jahresergebnisses sowie der Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu Stichtagskursen. Alle übrigen Erträge und Aufwendungen wurden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung in der Bilanz sowie der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden erfolgswirksam verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Ausgewiesen werden Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erschließung des Marktsegments Nutzfahrzeuge.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Gebäudeabschreibung erfolgt in den Einzelabschlüssen und im Konzern nach steuerlichen Grundsätzen. Die Gebäude werden einheitlich über die voraussichtliche, angemessene Nutzungsdauer abgeschrieben. Die beweglichen Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer überwiegend linear abgeschrieben, wobei auf die Zugänge des ersten Halbjahres der volle und auf die Zugänge des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet wird. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrundegelegt:

	Nutzungs- dauer Jahre	Abschrei- bungssatz %
Gebäude und Außenanlagen	5–40	2,5–20
Technische Anlagen und Maschinen	10–20	5–10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10	10–33,3

Soweit den Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen verrechnet.

Die Anteile an **verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich der aus wirtschaftlichen und politischen Gründen notwendigen Abschreibungen bilanziert. Zinslose und gering verzinsliche **Ausleihungen** sind auf den Barwert abgezinst.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Kaufteile** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tagespreisen. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegen gewogene durchschnittliche Beschaffungspreise zugrunde. **Unfertige und Fertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet, in die neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie aktivierungsfähige Verwaltungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB einbezogen sind.

Sind die erzielbaren Verkaufserlöse unter Berücksichtigung der zukünftig noch anfallenden Kosten niedriger, kommen diese zum Ansatz. Die Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit und Auftragsverlusten ergeben, werden durch zusätzliche Abwertungen berücksichtigt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wird allen erkennbaren wirtschaftlichen und politischen Risiken durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko bestehen pauschale Abschläge. Unverzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind abgezinst. Fremdwährungsforderungen mit Fälligkeiten bis zu einem Jahr werden mit den Kassakursen des Bilanzstichtages bewertet.

Längerfristige Außenstände werden zu Sicherungskursen oder mit den niedrigeren aus einem Vergleich von Einbuchungs- und Stichtagskursen ergebenden Werten bilanziert. Sicherungsgeschäfte ohne Zusammenhang mit längerfristigen Forderungen oder schwebenden Auftragsbeständen unterliegen einer market-to-market-Bewertung nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Derivative Finanzinstrumente (Devisentermin- und Optionsgeschäfte) werden bei DEUTZ ausschließlich nur für Sicherungszwecke im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Altersversorgung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen in den verschiedenen Ländern und den im einzelnen zwischen den Gesellschaften und ihren Mitarbeitern vereinbarten Leistungen. Die Versorgungszusagen werden durch Pensionsfonds, Versicherungen, Unterstützungskassen und, insbesondere bei den inländischen Konzerngesellschaften, durch Pensionsrückstellungen abgedeckt.

Diese werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 Prozent ermittelt, bei ausländischen Konzerngesellschaften grundsätzlich nach vergleichbaren Verfahren.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit der Abschlüsse wird bei den Pensionsverpflichtungen der Aufzinsungsanteil sowohl im Jahresabschluss der DEUTZ AG als auch im Konzern nicht als Bestandteil des Personalaufwands, sondern als Zinsaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch angemessene Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Für die Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten gelten die Erläuterungen zu den Fremdwährungsforderungen analog.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in T€, wenn nicht anders angegeben)

1. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen im Konzern hat sich gegenüber dem Vorjahr um 112,6 Mio € erhöht.

Dies resultiert vor allem aus der im Geschäftsjahr 2001 abgeschlossenen Rückführung geleaster Vermögensgegenstände in den Konzernkonsolidierungskreis. In der Hauptsache ist hier die Rückführung des Anlagevermögens der Motorenfabrik in Köln-Porz anzuführen. Aus dem Verkauf des Industrieanlagenbereiches und der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden in Köln-Deutz ergab sich ein gegenläufiger Effekt.

Die DEUTZ Vermögensverwaltung GmbH, Köln, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 abschließend die vollständige Verwaltung des mit der Motorenfabrik in Köln-Porz im Zusammenhang

stehende Anlagevermögens übernommen. Zum überwiegenden Teil ergab sich aus diesem Sachverhalt auch der Rückgang des Sachanlagevermögens bei der DEUTZ AG.

Der Rückgang der Finanzanlagen im Konzern steht ebenfalls im Wesentlichen mit der Rückführung des finanziellen Engagements im Rahmen der abgeschlossenen Rückführung von Vermögensgegenständen im Zusammenhang.

2. Vorräte

	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
	31.12. 2001	31.12. 2000	31.12. 2001	31.12. 2000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kauf-, Ersatzteile	114.520	125.796	143.503	157.832
Unfertige Erzeugnisse	46.951	53.337	73.410	129.066
Fertige Erzeugnisse	19.847	17.912	63.967	84.435
	181.318	197.045	280.880	371.333
Geleistete Anzahlungen	749	810	1.388	13.572
	182.067	197.855	282.268	384.905
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-6.409	-2.531	-10.858	-80.454
Gesamt	175.658	195.324	271.410	304.451

3. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

DEUTZ AG a)		Restlaufzeit	Restlaufzeit	31.12. 2001	31.12. 2000
DEUTZ Konzern b)		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	a)	86.820	614	87.434	75.537
	b)	210.125	981	211.106	241.965
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	a)	134.674	–	134.674	159.001
	b)	10.124	–	10.124	17.236
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	a)	6.212	33.294	39.506	2.708
	b)	7.530	33.294	40.824	4.736
Sonstige Vermögensgegenstände	a)	22.703	7.922	30.625	39.728
	b)	26.941	8.467	35.408	49.903
Gesamt	a)	250.409	41.830	292.239	276.974
	b)	254.720	42.742	297.462	313.840

Bei der DEUTZ AG entfallen von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, 78.688 bzw. 3.909 (Vj.: 88,641 bzw. 1,636) T € auf Lieferungen und Leistungen.

Im Konzern entfallen von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, 8.502 bzw. 5.228 (Vj.: 11.252 bzw. 1.668) T € auf Lieferungen und Leistungen.

4. Flüssige Mittel

Unter dieser Bezeichnung werden Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben sowie Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind bei der DEUTZ AG 1,4 (Vj.: 7,6) Mio. € und im Konzern 5,5 (Vj.: 11,2) Mio. € Rentenzahlungen, Mietaufwendungen und sonstige Aufwendungen enthalten.

Vormieten in Höhe von 6,4 Mio. € wurden im Zusammenhang mit der Rückführung des Anlagevermögens der Motorenfabrik Köln-Porz im Geschäftsjahr 2001 vollständig aufgelöst.

6. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG betrug Ende 2001 164.344.664,42 € und ist in 64.286.045 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG hat die Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main, mitgeteilt, dass ihre Konzerngesellschaft BOJA Beteiligungs AG & Co. Achte Beteiligungs KG, 65760 Eschborn, am 27. Dezember 2001 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und nun einen Stimmrechtsanteil von 25,88 % an der DEUTZ AG hält. Sowohl die in der Vergangenheit von der DB Industrial Holdings AG, 65760 Eschborn, als auch die nunmehr von der BOJA Beteiligungs AG & Co. Achte Beteiligungs KG, 65760 Eschborn, gehaltenen Stimmrechte sind der Deutschen Bank AG zuzurechnen.

Entwicklung des Eigenkapitals DEUTZ AG

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Bilanzverlust/ Verlustvortrag	Gesamt
Stand 1.1. 2000	160.506	4.033	-35.312	129.227
Ausgabe von Aktien	3.838	1.919	-	5.757
Jahresfehlbetrag 2000	-	-	-8.400	-8.400
Stand 31.12. 2000	164.344	5.952	-43.712	126.584
Jahresfehlbetrag 2001	-	-	-27.900	-27.900
Stand 31.12. 2001	164.344	5.952	-71.612	98.684

Entwicklung des Eigenkapitals DEUTZ Konzern

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Bilanzverlust/ Verlustvortrag	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Gesamt
Stand 1.1. 2000	160.506	5.274	-31.277	-659	133.844
Ausgabe von Aktien	3.838	1.919	-	-	5.757
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-	-195	-195
Verrechnung aus Erstkonsolidierung	-	-5.476	-	-	-5.476
Jahresfehlbetrag 2000	-	-	-8.901	-	-8.901
Stand 31.12. 2000	164.344	1.717	-40.178	-854	125.029
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-	-238	-238
Jahresfehlbetrag 2001	-	-	-31.800	-	-31.800
Stand 31.12. 2001	164.344	1.717	-71.978	-1.092	92.991

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 hat über ein neues Genehmigtes Kapital I in Höhe von 9.600.000 € zur Ausgabe von Belegschaftsaktien sowie ein weiteres Genehmigtes Kapital II in Höhe von 3.900.000 € zur Ausgabe von Stückaktien an Führungskräfte einschließlich des Vorstands beschlossen. Beide Genehmigungen sind bis zum 31. Dezember 2003 befristet.

Ferner beschloss die Hauptversammlung am 4. Mai 2000 die Schaffung eines weiteren genehmigten Kapitals III (einschließlich der Möglichkeit zur Sachkapitalerhöhung mit Bezugsrechtsausschluss). Das Grundkapital kann bis zum 3. Mai 2005 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu 68.671.000 € erhöht werden.

Am 31. Dezember 2001 betrug das Genehmigte Kapital I 9.600.000 €, das Genehmigte Kapital II 3.900.000 € und Genehmigte Kapital III 68.671.000 €.

Bedingtes Kapital

Am 29. Juni 1995 beschloss die ordentliche Hauptversammlung das Grundkapital um 50.000.000 DM durch Ausgabe von 10.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von 5 DM bedingt zu erhöhen. Die

bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber von Wandelgenussrechten, die von der Gesellschaft Ende August 1995 begeben wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelgenussrechten von ihrem Wandelgenussrecht Gebrauch machen.

Am 27. Mai 1999 beschloss die Hauptversammlung das Grundkapital um bis zu 40.000.000 € bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die

- Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 26. Mai 2004 auszugebenden Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die
- zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 26. Mai 2004 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 28. Juni 2001 wurde das Grundkapital um bis zu 16.600.000 € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die

- a) Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft bis zum 27. Juni 2006 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die
- b) zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der DEUTZ AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 27. Juni 2006 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Wandelgenussrechte

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 1995 wurde der Vorstand ermächtigt bis zum 31. Dezember 1996 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Namen lautende vinkulierte Wandelgenussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000 DM zu begeben.

Im August 1995 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und Wandelgenussrechte im Gesamtnennbetrag von 50.000.000 DM auszugeben. Die 1.000.000 vinkulierten, auf den Namen lautenden Wandelgenussrechte wurden im Verhältnis 59 : 1 gegen Bareinzahlung zum Ausgabekurs von 100 DM je Wandelgenussrecht im Nennbetrag von 50 DM begeben.

Die Genussrechte gewähren einen Anspruch auf jährliche Ausschüttung in Höhe der auf Aktien im selben Nennbetrag entfallende Dividende und nehmen bis zur Höhe des Ausgabekurses am Liquidationserlös teil. Werden die Genussrechte vorher zur Rückzahlung fällig, so wird grundsätzlich nur der Nennbetrag erstattet. Eine Verlustbeteiligung besteht nicht.

Ein Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung der Gesellschaft, Stimmrechte, Bezugsrechte auf neue Aktien oder neue Genussrechte sind mit den Genussrechten nicht verbunden.

Die Genussrechte sind von der Gesellschaft und den Genussrechtsinhabern unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten mit Wirkung jeweils zum Tag nach einer ordentlichen Hauptversammlung kündbar, erstmals jedoch mit Wirkung zum Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, in dem der Jahresabschluss des am 31. Dezember 2006 endenden Geschäftsjahres vorgelegt wird.

Die Genussrechte berechtigen im Verhältnis 1:1 der Nennbeträge zum Umtausch in Aktien der DEUTZ AG. Im Geschäftsjahr 2001 sind 18 Wandelgenussrechte in Aktien der DEUTZ AG umgetauscht worden; das Genussrechtskapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2001 25.552.911,04 €.

7. Rückstellungen

	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
	31.12. 2001	31.12. 2000	31.12. 2001	31.12. 2000
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	268.400	270.900	300.910	320.340
Steuerrückstellungen	150	277	409	1.047
Sonstige Rückstellungen	142.923	92.178	187.136	198.673
Gesamt	411.473	363.355	488.455	520.060

Die Pensionsrückstellungen der DEUTZ AG und der inländischen Konzernunternehmen sind zum versicherungsmathematischen Teilwert gemäß § 6 a EStG passiviert. Dabei wird vornehmlich von einem Pensionierungsalter von 65 Jahren ausgegangen. Es besteht kein Fehlbetrag.

Bei der Unterstützungsgesellschaft mbH der DEUTZ Aktiengesellschaft Köln, für die die DEUTZ AG Trägerunternehmen ist, ergibt sich ebenfalls kein Fehlbetrag zwischen dem Teilwert nach § 6 a EStG und dem zulässigen Kassenvermögen nach § 4 d EStG.

Für Pensionszusagen nach ausländischem Recht sind neben den nach Landesrecht zulässigen Rückstellungen entsprechende Vorsorgen für unterdotierte Pensionsfonds und andere pensionsähnliche Verpflichtungen in vergleichbarer Größenordnung gebildet worden.

Die sich aufgrund der neuen Richttafeln von 1998 ergebenden Zuführungsbeträge betragen bei der DEUTZ AG 6,1 Mio. € und im Konzern 6,9 Mio. €.

Die Steuerrückstellungen enthalten Vorsorgen für das laufende Jahr und den noch nicht der steuerlichen Außenprüfung unterlegenen Zeitraum. Die zusätzlich im Konzern ausgewiesenen Rückstellungen für latente Steuern betragen 131 (Vj.: 141) T €.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Wesentlicher Posten betrifft Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen. Hier sind Vorsorgen für die Schließung der Gießerei, Personalabfindungen und erwartete Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abwicklung von im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsbereichs Industrieanlagen übernommenen Altaufträgen gebildet worden. Weiterhin sind Aufwendungen für Gewährleistungen und Wagnisse, Auftragsverluste, Vertragsrisiken sowie Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwendungen ausgewiesen.

Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für drohende Verluste aus dem zum Bilanzstichtag vorliegenden Auftragsbestand (Festbestellungen) wurden unter Berücksichtigung von Vollkosten gebildet. Die Bewertung der darüber hinaus aus langfristigen Lieferverträgen bzw. Rahmenvereinbarungen des Motorengeschäfts zu erwartenden Aufträge ergibt zu Teilkosten keinen zusätzlichen Rückstellungsbedarf. Die Ermittlung einer möglichen Deckungslücke zu Vollkosten ist auf Grund variabler Vertragsgestaltungen für langfristige Lieferverträge bzw. Rahmenvereinbarungen nicht sinnvoll zu ermitteln.

8. Verbindlichkeiten

		Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31. 12. 2001 Gesamt	31. 12. 2000 Gesamt
DEUTZ AG a)						
DEUTZ Konzern b)						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	a)	205.885	–	–	205.885	167.645
	b)	240.779	87.352	43.565	371.696	215.431
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	a)	65.606	–	–	65.606	77.575
	b)	82.681	70	–	82.751	129.490
Wechselverbindlichkeiten	a)	–	–	–	–	–
	b)	533	–	–	533	680
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	a)	34.732	–	41.066	75.798	115.607
	b)	5.993	164	23.040	29.197	4.609
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	a)	41	–	–	41	494
	b)	41	–	–	41	494
Verbindlichkeiten aus Steuern	a)	4.011	–	–	4.011	–
	b)	7.701	–	–	7.701	5.206
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	a)	5.731	–	–	5.731	5.779
	b)	7.276	–	–	7.276	8.291
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	a)	23.256	–	–	23.256	13.978
	b)	31.982	3.406	–	35.388	26.645
Gesamt	a)	339.262	–	41.066	380.328	381.078
	b)	376.986	90.992	66.605	534.583	390.846

Bei der DEUTZ AG entfallen von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. von den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, 13.175 bzw. 41 T € (Vj.: 7.432 bzw. 494) auf Lieferungen und Leistungen.

Von den Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2001 im Konzern sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 138,9 (DEUTZ AG: 10,5) Mio. € grundpfandrechtlich und sonstige Verbindlichkeiten im Konzern mit 4,8 Mio. € durch Verpfändung von mobilen Sachanlagen gesichert.

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

Im Konzern entfallen von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. von den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, 476 bzw. 41 (Vj.: 180 bzw. 494) T € auf Lieferungen und Leistungen. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit der Finanzierung des zurückübertragenen Vermögens der Motorenfabrik Köln-Porz und entfällt auf die DEUTZ Beteiligung GmbH.

Die **Netto-Finanzverschuldung** des DEUTZ Konzerns betrug per 31. Dezember 2001 339,7 (Vj.: 196,7) Mio. €. Im Vorjahr bestanden zusätzliche Verpflichtungen in Höhe von 123,3 Mio. € aus der Off-Balance-Finanzierung.

9. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
	31.12. 2001	31.12. 2000	31.12. 2001	31.12. 2000
Wechselobligo	5.782	6.478	12.065	14.181
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	91.891	109.898	73.102	26.245
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	56.057	57.324	36.522	66.530
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	–	–	9	9
Gesamt	153.730	173.700	121.698	106.965

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und nicht unter den Haftungsverhältnissen angegeben sind, belief sich am 31. Dezember 2001 bei der DEUTZ AG auf 344,4 (Vj.: 343,6) Mio. € und im Konzern auf 114,6 (Vj.: 345,5) Mio. €.

Es handelt sich dabei um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen im Nennbetrag von 325,2 (Konzern: 95,4) Mio. € bei einer Restlaufzeit der Verträge bis zu 11 (Konzern: 19) Jahren und aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen von 19,2 (Konzern: 19,2) Mio. €.

Den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bei der DEUTZ AG stehen Gegenansprüche im Nennbetrag von 8,4 (Konzern: 10,4) Mio. € gegenüber.

Gegenstand des mit dem Pensionssicherungsverein im Rahmen des Sanierungskonzeptes vom Mai/Juni 1996 abgeschlossenen freiwilligen Vergleiches ist eine Besserungsscheinregelung. Diese sieht vor, dass dem Pensionssicherungsverein unter bestimmten Voraussetzungen von 2000 bis 2002 von ihm erbrachte Leistungen zurückerstattet werden. Für das Berichtsjahr ist mit keiner Bedienung des Besserungsscheines zu rechnen.

10. Schwebende und drohende Rechtsstreitigkeiten

Im Zusammenhang mit der Entwicklung einer Motoren-Baureihe ist vor einem amerikanischen Gericht eine Zivilklage der General Electric Company, USA, mit einer noch nicht spezifizierten Forderung in Höhe von 80 Mio. USD gegen die DEUTZ AG anhängig. Seit Klagezustellung Anfang 1999 bis heute ist nur die Zuständigkeit des US-Gerichtes Gegenstand des Verfahrens. Das Gerichtsverfahren über die Forderungsberechtigung dem Grunde und der Höhe nach hat noch nicht begonnen. Der Vorstand der DEUTZ AG hält die Ansprüche für weitgehend unbegründet.

Außerdem sind die DEUTZ AG und andere Konzerngesellschaften an einer Reihe weiterer

Rechtsstreitigkeiten und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die im Wesentlichen behauptete Leistungsstörungen, Mängelfolgeschäden sowie Schadensersatzklagen betreffen.

Für die Risiken aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde bilanziell Vorsorge getroffen.

Der Ausgang dieser anhängigen Verfahren kann gegenwärtig naturgemäß nicht abschließend beurteilt werden. Nach unserer Einschätzung sind wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG und des Konzerns nicht zu erwarten.

11. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Segmenten	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
	2001 Mio. €	2000 Mio. €	2001 Mio. €	2000 Mio. €
Kleinmotoren	638,2	678,5	746,1	772,2
Mittel- und Großmotoren	312,8	257,3	438,8	388,4
Zentrale Bereiche/Industrieanlagen	–	–	–	124,5
Außenumsatz	951,0	935,8	1.184,9	1.285,1

Aufgliederung nach Regionen	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
	2001 Mio. €	2000 Mio. €	2001 Mio. €	2000 Mio. €
Deutschland	344,5	325,3	288,6	320,9
Andere EU-Länder	244,6	244,8	349,8	376,8
Übriges Europa	32,1	56,1	46,1	88,4
Nordamerika	119,2	171,6	216,1	243,4
Lateinamerika	6,3	5,4	11,2	16,4
Afrika	52,1	35,6	71,1	62,5
Asien	145,9	91,2	181,4	152,0
Australien	6,3	5,8	20,6	24,7
Gesamt	951,0	935,8	1.184,9	1.285,1

44
45

12. Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen

Bestandsveränderungen	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
	2001	2000	2001	2000
Bestand Erzeugnisse 1. 1.	71.249	68.473	213.501	186.824
Veränderung im Konsolidierungskreis	–	–	–50.503	3.504
Bestand nach Veränderung im Konsolidierungskreis	–	–	162.998	190.328
Bestand Erzeugnisse 31. 12.	66.798	71.249	137.377	213.501
Bestandsveränderung	–4.451	2.776	–25.621	23.173

Andere aktivierte Eigenleistungen

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Leistungen, die im Zusammenhang mit der Erschließung des Marktsegmentes Nutzfahrzeuge erbracht werden.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus sonstigen Dienstleistungen, Währungsgewinne, Erträge aus Anlagenabgängen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie übrige betriebliche Erträge.

Bei der DEUTZ AG sind hier zusätzlich Konzernumlagen für Verwaltungsaufwand sowie für sonstige Aufwendungen enthalten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen im Konzern 20,3 (Vj.: 17,6) Mio. € und bei der DEUTZ AG 10,0 (Vj.: 6,1) Mio. €.

14. Materialaufwand

	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
	2001	2000	2001	2000
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	556.935	542.631	599.329	678.977
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.297	13.144	25.923	28.748
Gesamt	568.232	555.775	625.252	707.725

15. Personalaufwand

	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
	2001	2000	2001	2000
Löhne und Gehälter	187.337	180.512	248.110	273.106
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	35.783	34.465	49.793	54.749
Aufwendungen für Altersversorgung	6.018	18.694	8.166	21.344
Gesamt	229.138	233.671	306.069	349.199

Mitarbeiteranzahl (im Jahresdurchschnitt)	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
	2001	2000	2001	2000
Arbeiter	2.624	2.547	3.478	3.542
Angestellte	1.576	1.616	2.422	2.980
Auszubildende	181	152	183	157
Gesamt	4.381	4.315	6.083	6.679

16. Abschreibungen

	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
	2001	2000	2001	2000
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3.943	3.510	6.096	5.981
Sachanlagen	24.040	26.560	55.078	36.616
Gesamt	27.983	30.070	61.174	42.597

In den Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind bei der DEUTZ AG und im Konzern keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vj.: DEUTZ AG/Konzern 0,1 Mio. €) enthalten. Im außerordentlichen Ergebnis sind 3 Mio. € Abschreibungen der KHD Guss GmbH enthalten.

Der Anstieg der Abschreibungen im Konzern ergibt sich im Wesentlichen aus der Rückführung geleaster Vermögensgegenstände in den Konsolidierungskreis.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere den Verwaltungs- und Vertriebsaufwand einschließlich Verkaufsfrachten und Provisionen, Dienstleistungsaufwendungen, Miet- und Leasingaufwendungen, Verluste und Aufwen-

dungen aus Wertminderungen des Umlaufvermögens ohne Vorräte und erforderliche Risikovorsorgen für schwebende Geschäfte und Gewährleistungen.

18. Beteiligungsergebnis

	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
	2001	2000	2001	2000
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	946	2.552	946	790
Erträge aus Beteiligungen				
– von verbundenen Unternehmen	3.154	–	300	628
– von übrigen Unternehmen	56	533	56	1
Ergebnis der assoziierten Unternehmen	–	–	–2.141	1.709
Aufwendungen aus Verlustübernahme	–7.836	–3.096	–807	–690
Gesamt	–3.680	–11	–1.646	2.438

46
47

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen ausschließlich verbundene Unternehmen.

19. Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen im Konzern und bei der DEUTZ AG betreffen vor allem Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte und Ausleihungen ausländischer Beteiligungen.

20. Zinsergebnis

	DEUTZ AG		DEUTZ Konzern	
	2001	2000	2001	2000
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.869	1.784	496	1.697
– davon aus verbundenen Unternehmen	6.586	699	303	257
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.717	4.894	1.757	3.459
– davon aus verbundenen Unternehmen	4.118	3.392	357	402
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–35.125	–32.503	–43.846	–35.194
– davon an verbundene Unternehmen	–3.615	–4.839	–525	–172
Gesamt	–23.539	–25.825	–41.593	–30.038
Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Zinsen aus off-balance-Finanzierungen (Leasing) enthalten	–	10.962	–	10.962

21. Außerordentliches Ergebnis

	DEUTZ AG		DEUTZ AG Konzern	
	2001	2000	2001	2000
Außerordentliche Erträge	43.998	18.503	34.642	28.504
Außerordentliche Aufwendungen	-47.454	-6.759	-51.569	-9.958
Außerordentliches Ergebnis	-3.456	11.744	-16.927	18.546

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 34,6 Mio. € betreffen Grundstücksgewinne insbesondere aus dem Verkauf von Grundvermögen in Köln-Deutz sowie Rückzahlungen im Rahmen der Abwicklung übernommener Altaufträge des veräußerten Bereichs Industrieanlagen. Auf die DEUTZ AG entfallen zusätzlich 9,3 Mio. € aus dem Verkauf der KHD Humboldt Wedag AG.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 51,5 Mio. € betreffen vor allem Personalabfindungen, Strukturaufwendungen für die Schließung der Gießerei sowie im Geschäftsjahr gebildete Vorsorgen für Altaufträge des Industrieanlagenbereichs. Von den außerordentlichen Aufwendungen entfallen 4,0 Mio. € auf die KHD Guss GmbH.

22. Segmentberichterstattung

Aufteilung nach Segmenten		Kleinmotoren		Mittel- und Großmotoren		Zentrale Bereiche*		DEUTZ Konzern	
		2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Umsatz	Mio. €	746,1	772,2	438,8	388,4	-	124,5	1.184,9	1.285,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. €	31,0	42,8	24,3	7,7	-27,4	-34,9	27,9	15,6
Außerordentliches Ergebnis	Mio. €	-6,0	-1,9	-1,1	-1,9	-9,8	22,3	-16,9	18,5
Investitionen	Mio. €	29,0	46,1	12,1	17,9	0,6	5,2	41,7	69,2
Abschreibungen**	Mio. €	50,6	30,9	10,0	9,0	0,6	2,7	61,2	42,6
Vermögen	Mio. €	693,8	611,9	332,5	311,6	115,9	141,6	1.142,2	1.065,1
Mitarbeiter	31.12.	3.775	3.782	1.739	1.716	465	1.116	5.979	6.614

* in 2000 einschl. Industrieanlagen

** in 2000 wurden zusätzlich Aufwendungen mit Tilgungscharakter für Leasingverträge in Höhe von 23,1 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen

Aufteilung nach Regionen	Umsatz		Investitionen		Abschreibungen		Mitarbeiter	
	Mio. € 2001	Mio. € 2000	Mio. € 2001	Mio. € 2000	Mio. € 2001	Mio. € 2000	(31.12.) 2001	(31.12.) 2000
Deutschland	288,6	320,9	32,6	48,3	52,4	34,8	4.684	5.181
Übriges Europa	395,9	465,2	7,9	15,2	7,4	6,1	974	1.009
Amerika	227,3	259,8	0,9	0,9	0,5	0,9	140	215
Asien	181,4	152,0	0,2	4,5	0,5	0,2	90	87
Sonstige Länder	91,7	87,2	0,1	0,3	0,4	0,6	91	122
DEUTZ Konzern	1.184,9	1.285,1	41,7	69,2	61,2	42,6	5.979	6.614

23. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands (mit zusätzlichen Aufsichtsratsmandaten) sind in der gesonderten Übersicht auf Seite 54/55 aufgeführt.

Konzern auf 1.254 T €; für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis besteht eine Rückstellung von 9.829 T €. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2001 betragen 67.502 € bei der DEUTZ AG und im Konzern.

48
49

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2001 betragen bei der DEUTZ AG und im Konzern insgesamt 1.390 T €. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich bei der DEUTZ AG und im

Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Am 31. Dezember 2001 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

Köln, den 4. März 2002

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Gordon Riske



Karl Huebser



Dr. Stefan Schulte

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Konzernabschluss der DEUTZ Aktiengesellschaft mit einem zusammengefassten Anhang, sowie den zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahres- und Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres- und Konzernabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst für den Jahresabschluss die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und für den Konzernabschluss die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unter-

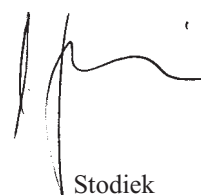
nehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises und der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze sowie für beide Rechenwerke die Beurteilung der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes der Gesellschaft und die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Ergänzend weisen wir darauf hin, dass es angesichts des erneuten Verlustes im Geschäftsjahr 2001 für die Fortführung der Gesellschaft notwendig ist, die geplante deutliche Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätslage durch die eingeleiteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und zur Kostensenkung zu erreichen.

Düsseldorf, 5. März 2002

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stodiek
Wirtschaftsprüfer



Dr. Joswig
Wirtschaftsprüfer

Anteilsbesitz DEUTZ AG und DEUTZ Konzern

Stand 31. Dezember 2001

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
1	DEUTZ AG	–	98.684	–27.900

Verbundene Unternehmen Konsolidierungskreis

Inland

2	DEUTZ Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln	100,0	511	–324
3	DEUTZ ENERGY GmbH, Mannheim	100,0	6.254	73
4	DEUTZ Grundstücksverwaltung GmbH, Köln	100,0	95	2.562
5	DEUTZ Vermögensverwaltung GmbH, Köln	100,0	307	1.512
6	KHD Guss GmbH, Köln	100,0	12.271	–5.658
7	Unterstützungsgesellschaft mbH der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln	100,0	26	–
8	Motoren-Werke Mannheim AG, Mannheim	99,9	20.859	1.237
9	Ad. Strüver KG (GmbH & Co.), Hamburg	94,0	2.223	898

Ausland

Europa

10	DEUTZ Austria GmbH, Wien (Österreich)	100,0	1.541	22
11	DEUTZ Belgium NV-SA, Antwerpen (Belgien)	100,0	2.440	–56
12	DEUTZ B.V., Rotterdam (Niederlande)	100,0	4.602	–428
13	DEUTZ DANMARK A/S, Kopenhagen (Dänemark)	100,0	1.733	54
14	DEUTZ DITER S.A., Zafra (Spanien)	100,0	2.262	–1.078
15	DEUTZ DITER COMPONENTES S.A., Zafra (Spanien)	100,0	6.904	–1.202
16	DEUTZ FRANCE S.A. Gennevilliers (Frankreich)	100,0	7.752	215
17	DEUTZ IBERIA S.A., Madrid (Spanien)	100,0	2.884	–6.942
18	DEUTZ MOTOR ESPANA S.A., Madrid (Spanien)	100,0	2.890	478
19	DEUTZ Sverige AB, Barkarby (Schweden)	100,0	421	–10
20	DEUTZ UK Ltd., London (Großbritannien)	100,0	10.324	–396

Amerika

21	DEUTZ Canada Inc., Ville St.-Laurent, Quebec (Kanada)	100,0	4.259	267
22	Deutz Corporation, Atlanta (USA)	100,0	9.081	332
23	DEUTZ of America Corporation, Atlanta (USA)	100,0	23.038	–3.016

Afrika/Asien/Australien

24	Nlle Ste MAGIDEUTZ S.A., Casablanca (Marokko)	100,0	1.650	404
25	DEUTZ Asia-Pacific (Pte) Ltd., Singapur (Singapur)	100,0	6.594	1.792
26	Deutz Australia (Pty) Ltd., Braeside (Australien)	100,0	2.174	–373

50
51

Andere verbundene Unternehmen

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
Inland				
27	DEUTZ Beteiligung GmbH, Köln	100,0	24	-12
28	DEUTZ Casino und Catering-Service GmbH, Köln	100,0	102	-705
29	DEUTZ Sicherheit Gesellschaft für Industrieservice mbH, Köln	100,0	26	421
30	DEUTZ Versicherungsvermittlung GmbH, Köln	100,0	1.534	426
31	Industrie- und Rohrleitungsmontagen Koprek GmbH, Köln	100,0	471	-21
32	Otto Werner Alkenbrecher Industrie-Service GmbH, Köln	100,0	482	99
Ausland				
33	DEUTZ CHINA LIMITED, Kowloon, Hong Kong (Hong Kong)	100,0	-1.172	84
34	DEUTZ DITER ESPANA S.A., Zafra (Spanien)	100,0	49	2
35	DEUTZ DO BRASIL LTDA., Santo Amaro (Brasilien)	100,0	-	-
36	DEUTZ ENGINES IRELAND LIMITED, Dublin (Irland)	100,0	179	19
37	DEUTZ ENGINES LIMITED, London (Großbritannien)	100,0	164	-
38	DEUTZ ENGINEERING d.o.o., Maribor (Slowenien)	100,0	42	6
39	DEUTZ Engines (India) Limited, Pune (Indien)	100,0	-40	4
40	DEUTZ GmbH, Moskau (Russland)	100,0	22	-
41	DEUTZ Hungaria Kft., Budapest (Ungarn)	100,0	220	134
42	DEUTZ MWM Iran (Sherkate Sahami Khass), Teheran (Iran)	100,0	107	67
43	KHD HELLAS AG DEUTZ FAHR, Nea Filadelfia (Griechenland)	100,0	-401	-240
44	KHD Humboldt Wedag Espana S.A., Madrid (Spanien)	100,0	135	-373
45	DEUTZ URAL DIESEL GmbH, Miass (Russland)	55,0	21	-
46	Deutz-Bangladesh Ltd., Dhaka (Bangladesh)	55,0	-220	-15

Assoziierte Unternehmen

Ausland

47	DEUTZ AGCO MOTORES S.A., Haedo (Argentinien)	50,0	4.894	-231
48	WEIFANG WEICHAI DEUTZ DIESEL ENGINE CO. LTD., Weifang (China)	50,0	8.394	-2.910
49	ASIA POWER (PRIVATE) LIMITED, Colombo (Sri Lanka)	31,8	28.593	6.467
50	D.D.Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika)	17,7	16.452	1.928

Übrige Beteiligungen

Inland

51	adapt engineering GmbH, Nordhausen	20,0	521	-4
52	Deutz-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf	19,6	24	-1

Ausland

53	AP OPERATION & MAINTENANCE Ltd., Jersey (Großbritannien)	50,0	59	-
----	--	------	----	---

Aufsichtsrat

Dr. Michael Endres

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
der Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main;
Vorsitzender

- a) • Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Lucent Technologies Networks Systems GmbH, Nürnberg,
Vorsitzender
- ARCOR Verwaltungs-AG, Eschborn,
- b) • Schott Glas, Mainz
- Gemeinnützige HERTIE-Stiftung, Frankfurt/Main,
Vorsitzender

Werner Scherer*

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der DEUTZ AG, Köln; Stellvertretender Vorsitzender

- a) • KHD Humboldt Wedag AG, Köln,
stellv. Vorsitzender

Klaus-Otto Fruhner

Beigeordneter der Stadt Köln, Köln
(ab 1. August 2001)

- a) • Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln
- Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln
- Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln
- Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH,
Köln
- Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln
- Fleischversorgung Köln GmbH, Köln
- modernes Köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH, Köln
- Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln
GmbH, Köln, Vorsitzender

Reinhold Götz*

2. Bevollmächtigter
der IG-Metall-Verwaltungsstelle Mannheim,
Mannheim

- a) • ABB-Calor Emag Mittelspannungs GmbH, Ratingen
- ABB-Automation Products GmbH, Eschborn
- b) • Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, Mannheim

Michael Haupt

Schweinfurt,
Ehemaliges Mitglied der Konzernleitung der
AB SKF, Göteborg

Prof. Dr.-Ing. Klaus G. Lederer

Vorsitzender des Vorstands der
Babcock Borsig AG, Oberhausen
(ab 28. Juni 2001)

- a) • FAG Kugelfischer Georg Schäfer AG, Schweinfurt,
Vorsitzender
- Lufthansa Cargo AG, Frankfurt/Main
- A. Friedr. Flender GmbH, Bocholt, Vorsitzender
(bis 7. Januar 2002)
- Flender Beteiligungs GmbH, Bocholt, Vorsitzender
(bis 7. Januar 2002)
- Krantz-TKT GmbH, Bergisch Gladbach, Vorsitzender
- AE Energietechnik GmbH, Wien (Österreich), Vorsitzender
- Babcock Borsig Ltd., Kalkutta (Indien), Vorsitzender
- Babcock Borsig Capital Corporation, Worcester (USA),
Vorsitzender
- b) • Wirtschaftsbeirat Westdeutsche Landesbank,
Düsseldorf/Münster
- Beirat Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main
- Verwaltungsrat BHF-Bank AG, Frankfurt/Main
- Beirat INA Wälzlager Schaeffler OHG, Herzogenaurach

Helmut Müller*

Vorsitzender des Sprecherausschusses
der leitenden Angestellten der DEUTZ AG,
Köln

- b) • DEUTZ FRANCE S.A., Gennevilliers (Frankreich)
- DEUTZ Canada Inc. Ville St.-Laurent,
Quebec (Kanada), Vorsitzender
- DEUTZ Australia (Pty) Ltd., Braeside (Australien)

Karl-Heinz Müller*

Stellvertretender Vorsitzender des
Konzernbetriebsrats der DEUTZ AG, Köln

- a) • KHD Humboldt Wedag AG, Köln

Dr. Karl-Josef Neukirchen

Vorsitzender des Vorstands der
mg technologies ag, Frankfurt/Main
(bis 28. Juni 2001)

- a) • Allianz Versicherungs-AG, München
- Dynamit Nobel AG, Troisdorf, Vorsitzender
- GEA AG, Bochum, Vorsitzender
- Vossloh AG, Werdohl, Vorsitzender
- Sixt AG, Pullach, Vorsitzender

Theo Röhrig*

Ehemaliger Bevollmächtigter der IG Metall Köln,
Bergisch Gladbach
(bis 28. Juni 2001)

Dr. Witich Roßmann*

1. Bevollmächtigter der IG Metall Köln, Köln
(ab 6. August 2001) a) • Ford Werke AG, Köln

Lothar Ruschmeier

Geschäftsführer der Oppenheim-Esch Holding GbR, Köln
(bis 31. Juli 2001) a) • VEMAG-Verlags und Medien AG, Köln
• Brau- und Brunnen AG, Dortmund

Peter Schwab*

Vorsitzender des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der DEUTZ AG
(Motorenwerk Mannheim), Mannheim

Prof. Dr. Hans-Jürgen Warnecke

Präsident
der Fraunhofer Gesellschaft, München a) • Mahle GmbH, Stuttgart
• Rohde & Schwarz Meßgerätebau GmbH, Memmingen
• Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt
• JENOPTIK AG, Jena
• Wanderer-Werke AG, Augsburg
• MAN Roland AG, Offenbach
• Dynamit Nobel AG, Troisdorf
• Howaldtswerke-Deutsche Werft AG, Kiel
• Microlog Logistics AG, Lorsch

Peter Zühlsdorff

Unternehmensberater, Frankfurt/Main a) • GfK AG, Nürnberg, Vorsitzender
• Escada AG, München, Vorsitzender
• TV-Loonland AG, München, Vorsitzender
• Merck KGaA, Darmstadt
• Quelle AG, Fürth
• Kaisers Kaffee AG, Viersen

* Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer

Vorstand

Gordon Riské (44)

Vorsitzender
Markt, Köln a) • KHD Humboldt Wedag AG, Köln,
Vorsitzender
• ISRA VISION SYSTEMS AG, Darmstadt
b) • Deutz Corporation, Atlanta (USA), Vorsitzender
• DEUTZ FRANCE S. A. Gennevilliers (Frankreich)

Klaus Edelmann (59)

Industrieanlagen, Personal/Arbeitsdirektor
(bis 31. März 2001), Krefeld

Dr. Stefan Schulte (41)

Finanzen, Personal
(ab 1. Januar 2001), Köln a) • Motorenwerke Mannheim AG, Mannheim, Vorsitzender
b) • DEUTZ B.V., Rotterdam (Niederlande), Vorsitzender
• DEUTZ UK Ltd., London (Großbritannien), Vorsitzender
• DEUTZ IBERIA S. A., Madrid (Spanien), Vorsitzender
• DEUTZ DITER S. A., Zafra (Spanien), Vorsitzender
• DEUTZ DITER COMOPENTES S. A., Zafra
(Spanien), Vorsitzender
• DEUTZ Asia-Pacific (Pte) Ltd., Singapur (Singapur), Vorsitzender

Karl Huebser (56)

Technik
(ab 1. August 2001), Wettstetten b) • WEIFANG WEICHAI DEUTZ DIESEL ENGINE CO. LTD.,
Weifang (China), Vorsitzender

- a) Mitgliedschaft bei in- und ausländischen Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Michael Endres
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der DEUTZ AG hat sich im Geschäftsjahr 2001 im Rahmen von sechs Sitzungen, in zahlreichen Einzelbesprechungen mit dem Vorstand sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes mit der Lage des Unternehmens, der strategischen Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder sowie der Business Areas und der Risikosituation eingehend auseinandergesetzt. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit wichtigen Einzelthemen der Gesellschaft. Schwerpunkt der Beratungen im Berichtsjahr war die strategische Ausrichtung des Unternehmens im Rahmen des DEUTZ Re-Launch/5-Punkte-Programms und die konsequente Fokussierung aller Aktivitäten und Umsetzung dieses Programms. Regelmäßiger Bestandteil der Erörterungen war die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Unternehmen in den einzelnen Business Areas. Hierdurch hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Außerdem hat sich der Aufsichtsrat darüber unterrichtet, wie die nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vorgeschriebenen Instrumente zur Risikofrüherkennung und -überwachung im Unternehmen gehandhabt werden.

Der nach dem Mitbestimmungsgesetz vorgeschriebene Vermittlungsausschuss musste nicht

einberufen werden. Der Bilanz- sowie der Personalausschuss haben je zweimal getagt.

Der Jahresabschluss der DEUTZ AG zum 31. Dezember 2001 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Im Geschäftsjahr erfolgte außerdem gem. § 317 Abs. 4 HGB die Prüfung des nach § 91 Abs. 2 AktG einzurichtenden Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystems.

Diese Unterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat das Prüfungsergebnis des Jahresabschlusses dem Bilanzausschuss in dessen Sitzung am 13. März 2002 sowie dem Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 21. März 2002 ausführlich erläutert und die Fragen der Bilanzausschussmitglieder bzw. des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht für die DEUTZ AG zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht gebilligt und damit festgestellt.

Von dem ebenso mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehenen Konzernabschluss sowie dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der DEUTZ AG zusammengefasst ist, hat der Auf-

sichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat auch hierzu den Prüfungsbericht vorgelegt und das Ergebnis seiner Prüfung erläutert.

In den Organen der Gesellschaft hat es im Geschäftsjahr 2001 folgende Veränderungen gegeben:

Zum 31. März 2001 ist Herr Klaus Edelmann im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Unternehmen ausgeschieden. Für seine Verdienste und Leistungen, insbesondere im Geschäftsbereich Industrieanlagenbau, sprach der Aufsichtsrat Herrn Edelmann seinen Dank und Respekt aus.

Mit der Berufung von Herrn Karl Huebser zum 1. August 2001 zum Vorstandsmitglied für den Bereich Technik, in dem die Bereiche Produktion und Forschung & Entwicklung zusammengeführt sind, hat der Aufsichtsrat die Neubesetzung des Vorstands der DEUTZ AG abgeschlossen.

Am 28. Juni 2001 haben die Herren Dr. Karl-Josef Neukirchen und Theo Röhrig sowie am 31. Juli 2001 Herr Lothar Ruschmeier ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrats niedergelegt.

Herr Dr. Neukirchen war Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft vom 1. Januar 1988 bis 31. Juli 1991 und seither Mitglied des Aufsichtsrats. Herr Röhrig gehörte dem Gremium

als Vertreter der Arbeitnehmer vom 29. Juni 1978 bis 1. Juli 1988 sowie ab dem 24. Juni 1993 an. Herr Ruschmeier gehörte seit der Hauptversammlung vom 10. September 1996 dem Gremium an.

Alle Herren haben sich in ihrer langen Tätigkeit große Verdienste um das Unternehmen erworben. Ihr Rat war im Gremium gefragt und ihre Meinung hatte Gewicht. Der Aufsichtsrat dankt ihnen für ihre verdienstvolle Leistung.

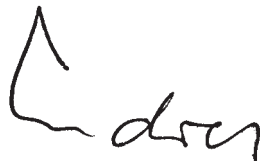
Als Nachfolger für Herrn Dr. Neukirchen hat die Hauptversammlung am 28. Juni 2001 Herrn Prof. Dr.-Ing. Klaus G. Lederer für die restliche Amtszeit der übrigen Aufsichtsratsmitglieder, d. h. bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2002 beschließt, in den Aufsichtsrat gewählt.

Mit Wirkung vom 6. August 2001 wurde als Vertreter der Arbeitnehmer Herr Dr. Witich Roßmann und mit Wirkung vom 1. August 2001 als Vertreter der Anteilseigner Herr Klaus-Otto Fruhner gemäß § 104 AktG gerichtlich in den Aufsichtsrat bestellt.

Für die im Jahr 2001 geleistete Arbeit und die erreichten Erfolge bei der Fokussierung des Unternehmens spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den gewählten Vertretern der Belegschaft sowie dem Vorstand seinen besonderen Dank und Anerkennung aus.

Köln, im März 2002

Der Aufsichtsrat



Dr. Michael Endres
Vorsitzender

Herausgeber

DEUTZ AG
Deutz-Mülheimer Straße 147–149
D–51057 Köln

Wir senden Ihnen gerne den Geschäftsbericht und weitere Informationen über die DEUTZ AG zu:

Abteilung Unternehmenskommunikation
Telefax: ++ 49 221/822-2116
E-mail: info@deutz.de
Internet: www.deutz.de

Konzept, Inhalt und Gestaltung

DEUTZ AG

Litho und Druck

Bacht Druck, Essen

Fotos

DEUTZ AG; A. Fechner, Wesel

Die ausführliche Fassung des Geschäftsberichts liegt auch in englischer Sprache vor.



Finanzkalender

	2002	2003
Bilanzpressekonferenz	27. März	1. April
• Jahresabschluss • Ausblick		
Hauptversammlung	27. Juni	26. Juni
Pressekonferenz	29. August	21. August
• Halbjahresbericht		

